

Rolf Weber – ein Leben für Botanik, Naturschutz und Heimatforschung

Heinrich Dörfelt & Brigitte Gerischer

Wer im Vogtland an der Flora, am Naturschutz oder an heimatkundlichen, geologischen oder geografischen Zusammenhängen interessiert ist, hat sicher in irgendeiner Zeitschrift oder Tagespresse, einem Kalender oder Jahrbuch, vielleicht auch in einer heimatkundlichen Buchpublikation oder einem Wanderführer etwas von dem Botaniker und Heimatforscher ROLF WEBER gelesen. Viele Natur- und Heimatfreunde kennen ihn persönlich, haben seine Vorträge oder Tagungen besucht, an einer seiner Exkursionen teilgenommen, haben ihn vielleicht noch während seines Berufslebens als Lehrer in verschiedenen Schulen oder in seinen Funktionen in pädagogischen Einrichtungen in Plauen kennen gelernt. Andere wieder schätzen seine organisatorischen Arbeiten im Vogtlandmuseum in Plauen, bei den Heimatfreunden des Kulturbundes oder seine Mitarbeit an universitären Projekten.

Allein beim Betrachten der Bibliografie seiner Arbeiten, die nahezu 300 Titel umfasst, erwächst das Interesse, mehr von ihm und seinem Wirken als Pädagoge, Botaniker, Heimatforscher und Naturschützer zu erfahren, als es den kurzen Vitae in manchen seiner Bücher oder den Texten, die ihm zu Ehren aus besonderen Anlässen in Fachzeitschriften verfasst wurden, zu entnehmen ist. Diesem Anliegen soll unser Beitrag gerecht werden.

Die Zahlen in eckigen Klammern in den folgenden Texten verweisen auf die Titel der Bibliografie, die hochgestellten Zahlen auf die Anmerkungen am Schluss der Texte

2. Die Biografie^[1]

2.1. Kindheit und Jugendzeit

ROLF WEBER wurde am 30.5.1922 in Plauen in der Reichsstraße geboren. Seine Mutter, die Hausfrau EMMA WEBER, geb. ZOEPHEL (1897-1970) und sein Vater, der Lehrer für Physik und Werkunterricht KURT WEBER (1896-1985) ermöglichten ihm und seinem jüngeren Bruder DIETHARD WEBER (1927 – 1997), der später als Medizintechniker in Bad Berka arbeitete, eine wohl behütete Kindheit.

Im Jahr 1925 erwarb der Vater Bauland in der Westendsiedlung von Plauen und ließ 1927 das Einfamilienhaus am Neundorfer Grenzweg 3 errichten. Hier wuchsen die beiden Jungen in einer fast ländlichen Umgebung auf, mit weiten Einblicken in die Diabaskuppenlandschaft des mittleren Vogtlandes um Plauen.

ROLF WEBER wurde Ostern 1929 an der Volksschule in Neundorf eingeschult, 1931 wechselte er an die Diesterwegschule in Plauen. Danach wurden weitere Schulwechsel infolge der politischen Umbrüche notwendig. Er besuchte von 1933 – 34 die Deutsche Oberschule, von 1934 – 38 das Realgymnasium und ab Ostern 1938 die Deutschritterschule, eine Oberschule für Jungen in Plauen. Er war besonders an Geologie, Geografie, Biologie, Chemie und Heimatkunde interessiert. Bereits mit 15 Jahren wurde er Mitglied der „Geologischen Vereinigung Vogtland“. Im Jahr 1939 wurde er in den „Landesverein Sächsischer Heimatschutz“ aufgenommen.

Im 12. Schuljahr machte ROLF WEBER von der Möglichkeit Gebrauch, eine freiwillige Facharbeit zu verfassen. Sein ausgeprägtes heimatkundliches Interesse war ausschlaggebend für die Wahl eines geografischen Themas in der vogtländischen Heimat. Er bearbeitete von September bis Anfang Oktober 1940 „Die hydrographischen Verhältnisse des Vogtlandes“ und kartierte die Einzugsgebiete der Weißen Elster einschließlich der Göltzsch, der Eger und der Saale. Neben der Arbeit mit topografischen Karten war er auch selbst mit der Eisenbahn, dem Fahrrad und zu Fuß unterwegs, um entlegene Gegenden zu erreichen. Der Erfolg dieser Schrift [266], die auf uneingeschränkte Anerkennung stieß, prägte sowohl methodisch als auch inhaltlich sein späteres Schaffen. Die Arbeit ließ ihn eigene Kreativität, Eindringen in Unbekanntes als Lebensinhalt und Quelle psychischer Erfüllung erfahren. Das Ergebnis ist als eine erste Vorarbeit zu seiner späteren Abhandlung über die naturräumliche Gliederung des Vogtlandes zu verstehen, die zu seinen wichtigsten Arbeiten gehört. Besonderen Einfluss auf das kreative Schaffen des Schülers ROLF WEBER hatte sein Klassenleiter GERHARD ENGELMANN, mit dem er auch später in der Nachkriegszeit auf heimatkundlichem Gebiet zusammenarbeitete [1, 2].

Am 28.1.1941 verlässt er die Deutschritterschule nach zwölfjährigem Schulbesuch mit einem Abgangszeugnis und dem Vermerk: „Dem Schüler wird auf Grund der nachgewiesenen Einberufung zum Wehrdienst gemäß Erlaß des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 8. September 1939 – E III a Nr. 1947, W, RV (b) – die Reife zuerkannt.“

2.2. Kriegsdienst, Kriegsgefangenschaft und Rückkehr

Der Berufswunsch von ROLF WEBER, nach dem Abitur ein Pharmaziestudium aufzunehmen und später als Apotheker zu arbeiten, fiel den Zeitereignissen zum Opfer. Mitten im Weltkrieg war der Kriegsdienst der männlichen Jugendlichen programmiert. Der Schulzeit schloss sich

eine dreimonatige Arbeitsdienstpflicht in Neutomischel im damaligen Warthegau – heute Nowy Tomischl (Polen) – an. Danach folgte ab 11.7.1941 in einer Chemnitzer Kaserne die Ausbildung zum Funker.

Ab dem 14.4.1942 gelangte WEBER über Österreich und Italien per Bahn und Flugzeug an die nordafrikanische Front, wobei er auf dem Weg zum Einsatzort Gelegenheit hatte, von Neapel aus einen Ausflug auf den Vesuv zu unternehmen. In einem Nachrichten-Ersatzbatallion diente er 13 Monate lang als Funker in Nordafrika, wo deutsche und italienische Verbände gegen englische und amerikanische Truppen kämpften. Für seine Dienste erhielt er das „Eiserne Kreuz zweiter Klasse“. In seiner Autobiografie[270] schreibt WEBER hierzu: „Daß die erste Auszeichnung in meinem Leben ausgerechnet ein Kriegsorden war, ist im Nachhinein doch bedrückend. Damals sah ich es allerdings anders ...“.

Am 11.5.1943 geriet er in Tunesien in eine fast vier Jahre währende Kriegsgefangenschaft und gelangte über Algerien und Marokko und schließlich von Casablanca per Schiff mit der „Cristobal“ nach Staten Island (USA). In den USA war er zunächst in Trinidad (Colorado), dann im Lager Scotsbluff (Nebraska) interniert. Hier war es ihm möglich, in der Lagerapotheke zu arbeiten. Aufgrund seiner Fähigkeiten, sich in kurzer Zeit sprachliche und fachliche Kenntnisse anzueignen, insbesondere aber aufgrund seiner Zuverlässigkeit und Exaktheit beim Herstellen von Medikamenten, wurde ihm gegen Kriegsende die gesamte pharmazeutische Versorgung für 3000 Kriegsgefangene und 300 Mann des amerikanischen Personals eigenverantwortlich anvertraut. Nebenbei nutzte er die Gelegenheit, vom 28.7.1943 bis 4.5.1944 in Trinidad und vom 8.5.1944 bis 27.2.1945 in Scotsbluff zwei Semester Biologie zu studieren.



Abb. 1: ROLF WEBER während des zweiten Weltkrieges in Tunesien (1943).

Foto: aus dem Familienbesitz

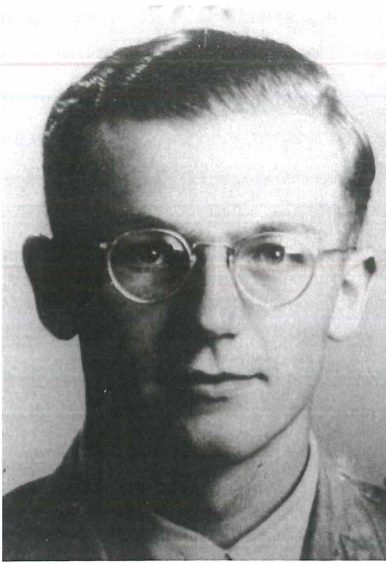


Abb. 2: ROLF WEBER während der Kriegsgefangenschaft in den USA. (1943)

Foto: aus dem Familienbesitz kriegsbedingten Umstände wichtige Lehrjahre.

Im Februar 1946 wurde er zusammen mit anderen deutschen Kriegsgefangenen nach kurzen Aufenthalten in Carson (Colorado) und Shanks (New York) auf dem Schiff „Mexico Victory“ nach Belgien und am 11.5. 1946 nach Großbritannien überstellt. Hier war er u.a. in Withington als Koch bei einem Holzfällertrupp eingesetzt. Am 4.1.1947 kam er nach Deutschland zurück, zunächst in die britische Besatzungszone. Am 17.1.1947 wurde er der sowjetischen Militäradministration übergeben und am 31.1.1947 nach Plauen entlassen, wo er noch im Februar in die Liberaldemokratische Partei in der Überzeugung eintrat, sich politisch für die Demokratisierung der Gesellschaft einzusetzen. In den Jahren seiner Gefangenschaft hatte er viel Eigenständigkeit und Kreativität entfalten können, es waren für ihn trotz der kriegsbedingten Umstände wichtige Lehrjahre.

2.3. Berufliche Laufbahn

Unmittelbar nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft bewarb sich ROLF WEBER für das Herbstsemester 1947 an den Universitäten Leipzig und Jena, um ein Studium der Biologie und Chemie für das höhere Lehramt. Gleichzeitig bemühte er sich am Lehrerbildungsinstitut in Zwickau um ein Lehrerstudium für die Grundschule und bewarb sich an einer pädagogischen Hochschule in der Nähe von Regensburg. Von der Friedrich-Schiller-Universität in Jena erhielt er die Zulassung zum Studium. Es kam jedoch nicht zur Immatrikulation, da die Zahl der Studenten vor Beginn des Herbstsemesters 1947 drastisch reduziert wurde und in erster Linie Bewerber aus Thüringen Aufnahme fanden. Er absolvierte schließlich einen zehnmonatigen Neulehrerkurs am Lehrerbildungsinstitut in Zwickau, den er 13.8.1948 mit der Lehrbefähigung für Grundschullehrer erfolgreich abschloss. Damit war er Lehramtsanwärter und legte am 30.7.1949 die erste und am 18.12.1951 die zweite Lehrprüfung ab.

Zunächst lehrte er an der Grundschule in Göritzhain (Kreis Rochlitz), bewarb sich dann für den Einsatz im Vogtland und unterrichtete 1951/52 in Geilsdorf und Limbach (Kreis Plauen/Land).

Von 1952 – 1954 absolvierte er am Deutschen Pädagogischen Zentralinstitut, Zweigstelle Dresden, am Konsultationspunkt Plauen ein Fernstudium und erwarb die „Lehrbefähigung für den Unterricht in der Mittelstufe der allgemeinbildenden Schulen“ im Fach Biologie. Die Abschlussprüfung dieser Ausbildung entspricht dem „Staatsexamen“^[2]

Im Jahr 1952 übersiedelte ROLF WEBER nach Jocketa und unterrichtete bis 1956 an der Grundschule in Pöhl. Im gleichen Jahr bekam er das Angebot, in der neu gegründeten „Station junger Naturforscher und Techniker“ in Plauen als pädagogischer Mitarbeiter den naturwissenschaftlichen Bereich aufzubauen. Da er bereits ab 1952 als Schulgartenobmann im Kreis Plauen/Land tätig war, empfand WEBER diese Arbeit als Chance, seine Vorstellungen über naturwissenschaftliche pädagogische Arbeit umzusetzen. Derartige Stationen waren außerschulische Einrichtungen, die in allen Kreisen der DDR von der „Abteilung Volksbildung“ etabliert worden waren, um spezielle Interessen und kreative Neigungen der Kinder auf naturwissenschaftlichem und technischem Gebiet zu fördern. Ab 1957 übernahm WEBER zudem die Leitung der „Fachkommission Biologie“ für den Kreis Plauen/Land. In dieser Funktion hatte er ständige Verbindung zum Pädagogischen Kreiskabineett, das für die Weiterbildung der Lehrer zuständig war. Ab dem Schuljahr 1959/60 wurde er dort als stellvertretender Direktor eingesetzt und übernahm zusätzlich die Leitung der Kreisstelle für Unterrichtsmittel^[3]. Er arbeitete außerdem als Fachberater für den Schulgartenunterricht und für die Landwirtschaft im Rahmen des „Unterrichtstages in der Produktion“ und war maßgeblich am Aufbau des mit der Wirtschaft gekoppelten polytechnischen Unterrichts im Kreis Plauen/Land beteiligt^[4]. Im Jahr 1966 wurde er schließlich zum Fachberater^[5] für Biologie im Kreis Plauen/Land berufen und bekleidete diese Funktion bis 1973. Um eigene Erfahrungen für diese Tätigkeit zu erwerben, übernahm er ca. zwölf Unterrichtsstunden pro Woche im Fach Biologie an der „Polytechnischen Oberschule“ in Jocketa und setzte diese Lehrerpraxis bis 1984 fort. Zudem blieb er Leiter der Kreisstelle für Unterrichtsmittel.

Seit 1987 lebt ROLF WEBER im regulären Ruhestand in seinem Eigenheim in Plauen-Neundorf.

2.4. Familienleben

Im Jahr 1947 lernte ROLF WEBER während des Neulehrerkurses in Zwickau seine spätere Ehefrau GERTRAUD SADOWSKI, geb. am 3.2.1930, kennen. Sie stammt aus Babanten, einem kleinen Ort bei Ortelsburg in der früheren Provinz Ostpreußen und gelangte über Dänemark und Friedrichshaven nach Zwickau. Die Ehe wurde am 28. Juli 1951 in Plauen geschlossen. Gemeinsam unterrichteten sie zunächst an den Schulen in Göritzchain im Kreis Rochlitz

und später in Pöhl. Der Ehe entsprangen zwei Töchter: UTA WEBER, geb. 1955, studierte an der Handelsoberschule in Leipzig und arbeitet derzeit als Finanzbuchhalterin in Hof, DORIS WEBER, geb. 1957 studierte an der Martin-Luther-Universität in Halle Landwirtschaft, promovierte zum Dr. agr. und lebt in Rittersgrün im Erzgebirge. Zur Familie gehören inzwischen auch vier, größtenteils erwachsene Enkelsöhne.

Im Jahr 1970 übersiedelte ROLF WEBER mit seiner Familie von Jocketa nach Plauen in sein Elternhaus. Hier lebt er mit seiner Ehefrau inmitten des Vogtlandes, dem sein lebenslanges Schaffen gewidmet ist. Beide bewirtschaften das Gartengrundstück am Haus, in dem nicht nur Zier- und Nutzpflanzen, sondern zahlreiche heimische Wildkräuter zu finden sind.

3. Das botanische Lebenswerk

3.1. Organisation der botanischen Arbeit im Vogtland

Vor dem 2. Weltkrieg wurde im Vogtland bereits vielseitig botanisch gearbeitet. Die Lehrer PAUL SCHULZ (1888 – 1956) und HELLMUTH REICHENBACH (1898 – 1961) waren als aktive

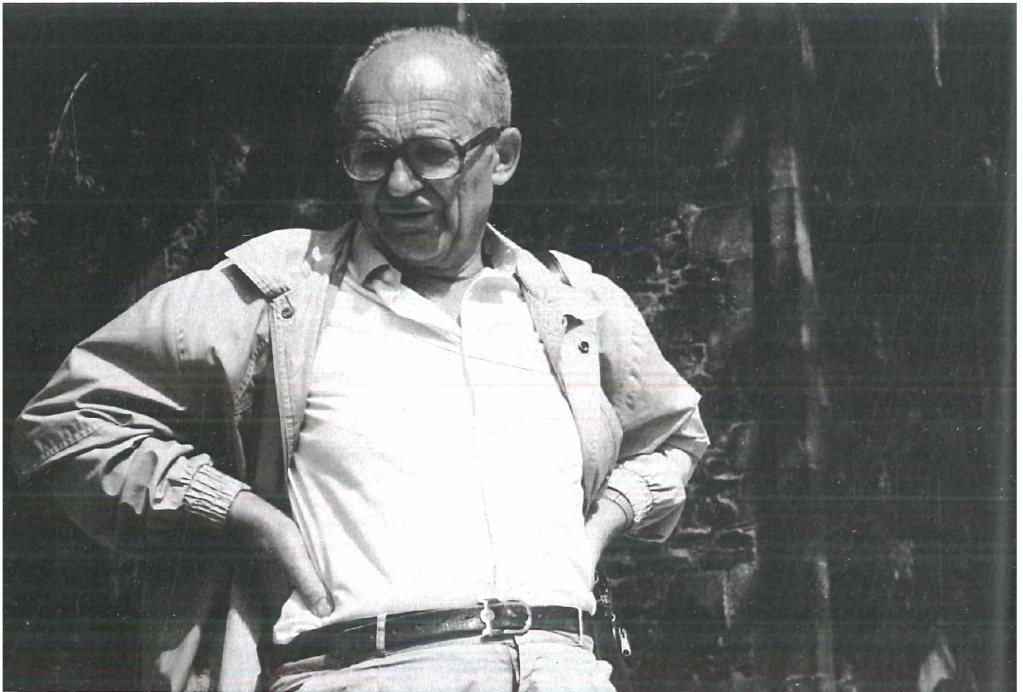


Abb. 3: ROLF WEBER bei einer Exkursion in Tschechien im August 1991.

Foto: aus dem Familienbesitz

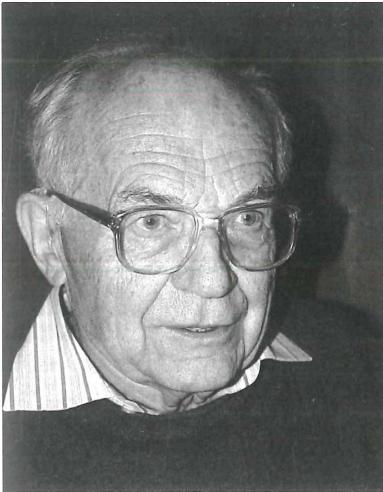


Abb. 4: ROLF WEBER während einer Arbeitspause bei der Zusammenstellung der Unterlagen für die Bibliographie seiner Publikationen am 14.11.2009.

Foto: H. Dörfelt

Heimatforscher auch damals schon floristisch und geobotanisch tätig. Beide setzten ihre Tätigkeit nach dem Krieg fort und hatten auf Rolf Weber bedeutenden Einfluss. [4, 103].

Nach dem 2. Weltkrieg war es in der sowjetischen Besatzungszone, der späteren DDR, unmöglich, die früheren Vereinsarbeiten neu zu beleben [27]. Es wurde eine zentral geförderte und zentral kontrollierte „kulturpolitische“ Massenorganisation geschaffen: der Kulturbund^[6]. Im „Präsidialrat“ dieser Organisation oblag einer „Zentralen Kommission Natur und Heimat“ die Organisation und Förderung der Heimatforschung in den Bezirken und Kreisen.

An der Basis entstanden „Fachgruppen“ oder „Arbeitskreise“ verschiedener Ausrichtung.

Innerhalb dieses politisch vorgegebenen Rahmens

war es möglich, ein Äquivalent der früheren Vereine zu schaffen und die Traditionen der naturwissenschaftlichen Heimatforschung aufzugreifen.

ROLF WEBER trat 1952 dem Kulturbund bei. Im Jahr 1953 wurde er in die Kreisleitung dieser Organisation in Plauen berufen und behielt diese Funktion bis zum Zusammenbruch der Kulturbundstrukturen während der Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990.

Am 10.3.1957 gründete ROLF WEBER mit einem kleinen Kreis potentieller Mitarbeiter bei einer Zusammenkunft in Reichenbach/Vogtl. in Anlehnung an die botanischen Arbeiten in der 1924 gegründeten „Vogtländischen Gesellschaft für Naturforschung“ den „Arbeitskreis Vogtländischer Floristen“ unter dem Dach des Kulturbundes. Die Anregung für diesen Schritt kam insbesondere von HELLMUTH REICHENBACH, der auch bei der Gründungsversammlung anwesend war, aber keine organisatorischen Aufgaben übernehmen wollte. Es ging in erster Linie um die Zusammenführung der Kenntnisse der zerstreut im Gebiet arbeitenden Interessenten an der botanischen Geländearbeit, um eine geschlossene Übersicht der Flora des Vogtlandes zu erarbeiten. ROLF WEBER leitete den Arbeitskreis von seiner Gründung bis zum Zusammenbruch der Organisationsformen des Kulturbundes mit der Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990.

Unter seiner Leitung fand alljährlich vor der Vegetationsperiode, meist Ende Februar oder

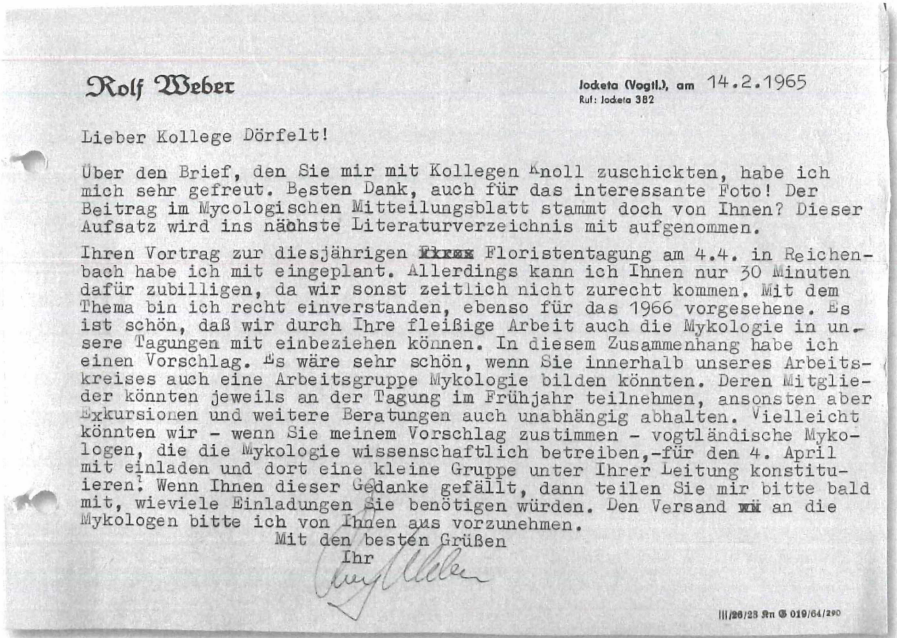


Abb. 5: Ein Schreiben von ROLF WEBER an H. DÖRFELT vom 14.2.1965, in dem er die Gründung der Arbeitsgruppe Mykologie innerhalb des Arbeitskreises Vogtländischer Floristen beim Kulturbund anregt. Diese Gruppe wurde am 15.10. des gleichen Jahres offiziell gegründet.

Original bei H. Dörfelt

Anfang März, eine Vortragstagung statt. Bei diesen Veranstaltungen wurde über den Stand der floristischen Arbeit im Vogtland berichtet. WEBER organisierte die Fachvorträge, die vorwiegend Mitglieder des Arbeitskreises, häufig auch prominente Gäste von Universitäten übernahmen. Er war auf die Förderung des Nachwuchses bedacht, so dass oft auch junge noch wenig bekannte Floristen auf diesen Tagungen zu Wort kamen. Die alljährlichen Exkursionen des Arbeitskreises während der folgenden Vegetationsperiode wurden ebenfalls bei diesen Treffen vereinbart oder bekannt gemacht.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands wurde der Arbeitskreis zunächst dem Naturschutzbund Deutschland e.V., später der „Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker im Landesverein Sächsischer Heimatschutz“ mit der neuen Bezeichnung „Arbeitskreis Vogtländischer Botaniker“ zugeordnet. Die Leitung liegt seither bei ULRICH BÜTTNER. ROLF WEBER ist bis heute nicht nur der prominenteste Teilnehmer bei den Tagungen, sondern noch immer in der Leitung des Arbeitskreises tätig.

Zu den wichtigen Aktivitäten WEBERS im Arbeitskreis gehörte auch die Erarbeitung einer

Serie bibliografischer Übersichten über botanische Publikationen, die das Vogtland betreffen. Sie wurden zwischen 1960 und 1995 als „Verzeichnis botanischer Arbeiten der Mitglieder des Arbeitskreises Vogtländischer Floristen und anderer Autoren über das Vogtland“^[7] zunächst alljährlich, später in unregelmäßigen Abständen den Mitgliedern des Arbeitskreises zur Verfügung gestellt und zeugen vom Bemühen um eine vollständige Literaturerfassung. Durch diese Verzeichnisse erhielt WEBER ergänzende Hinweise auf Veröffentlichungen und kam zu einer weitgehend vollständigen Übersicht auch von kleineren Beiträgen in lokalen Publikationsorganen einschließlich der Tagespressen.

Hansen, am 22.1.1984

Zuher Herr Dörfelt!

Wie die Verzeichnisse so fragte ich bei Ihnen an, ob für die Frühjahrsbesprechung am 25.2.84 den von Vogel als gefälligen Vortrag über Bäume von Wäldern und Tannen halten könnten. Darf ich die Manuskripte als Zusage betrachten? Ich habe den Vortrag mit auf die Tagesordnung gesetzt. Die Einladungen werden im Ustulohaus-Büro geschrieben. Ich bedarf es eines größeren mitlichen Ustulohaus. Ich bin hier nur bis heute. Viel Spaß!

Mit besten Grüßen
R. Weber

Arch. Bot. Mus. f. 183!

Abb. 6: Handschrift von ROLF WEBER auf einer Postkarte vom 22.1.1984. Der Inhalt betrifft die Organisation der Frühjahrsstagung des Arbeitskreises Vogtländischer Floristen am 25.2.1984.

Original bei H. DÖRFELT

3.2. Methodik der botanischen Arbeit im Vogtland

Nach der Gründung des Arbeitskreises vogtländischer Floristen begann die systematische Erfassung und kartografische Darstellung der Verbreitung der Gefäßpflanzen (Pteridophyten und Spermatophyten) des Vogtlandes. Die Ergebnisse der Erhebungen flossen bei ROLF WEBER zusammen, dessen Archiv, eine Fundortkartei mit über 300 000 Einträgen, ca. 600 Punktverbreitungskarten, über 3000 eigene Vegetationsaufnahmen und ebenso viele von den

Mitarbeitern des Arbeitskreises umfasst. Diese Unterlagen sind nicht nur die Basis für die Bearbeitung der „Flora des Vogtlandes“, sondern ermöglichen auch detaillierte Erhebungen über floristische und ökologische Zusammenhänge für viele zentrale Vorhaben, z.B. für Kartierungsprogramme in Sachsen, Thüringen, im gesamten Mitteldeutschland, im gesamten Ostdeutschland und in Mitteleuropa. Sie sind auch die Basis für zahlreiche Erhebungen zum Naturschutz und zum aktuellen Florenwandel. ROLF WEBER ist durch diese Dateien zum wichtigsten Ansprechpartner für alle botanischen und viele ökologische Belange geworden, die das Vogtland betreffen oder einbeziehen. Alle Unterlagen wurden kopiert und befinden sich bei H.-J. HARDTKE, der die „Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker im Landesverein Sächsischer Heimatschutz“ leitet, beim Arbeitskreis Vogtländischer Botaniker unter der derzeitigen Leitung von U. BÜTTNER sind zudem die Vegetationsaufnahmen als Copien deponiert und stehen für zukünftige Projekte zur Verfügung. Es ist vorgesehen die Originale im Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität zu archivieren (vgl. 3.4.)

Für die botanischen Geländearbeiten legte ROLF WEBER auch eine Beleg- und Vergleichssammlung von Gefäßpflanzen an. Sein Herbarium umfasst 1400 Sammelnummern und wurde bereits 2007 dem Herbarium Haussknecht an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena übereignet (vgl. 3.4.)

3.3. Organisation überregionaler botanischer Arbeiten

Um die vielfältigen heimatkundlichen Interessengebiete, die in den Kulturbund-Fachgruppen an der Basis bearbeitet wurden, in die zentralistische Struktur des Kulturbundes und in die politische Gebietsgliederung der DDR einzubinden, wurden von den Bezirksleitungen des Kulturbundes sogenannte „Bezirks-Fachausschüsse“ (BFA)^[8] gebildet, wenn es in der Region mehrere Fachgruppen gab. Der BFA übernahm dann die Koordination der Arbeit im Bezirk. Von der Zentralen Kommission für Natur und Heimat beim Bundesvorstand des Kulturbundes wurden gegebenenfalls auch „Zentrale Fachausschüsse“ (ZFA)^[8] gebildet. Je nach Bedarf gab es auf dem Gebiet der DDR für ein Fachgebiet der Heimatforschung, z.B. die Botanik, in mehreren Bezirken je einen BFA, der wiederum einen ZFA bildete. Diese Ausschüsse bestanden aus kompetenten, ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedern, meist waren es Leiter regionaler Fachgruppen. Sie wurden von den hauptamtlichen Funktionären des Kulturbundes, also von Mitarbeitern der Bezirksleitungen oder des Bundesvorstandes berufen und finanziell gestützt, z.B. durch Erstattung der Reisekosten zu den BFA- oder ZFA-Sitzungen oder durch die Finanzierung der Tagungen auf Bezirks- oder DDR-Ebene.

Im Jahr 1958 wurde ROLF WEBER vom Bezirkssekretariat des Kulturbundes in Karl-Marx-Stadt angeboten, die Leitung des „BFA Botanik und Dendrologie“, später „BFA Botanik“, zu übernehmen. Er sagte zu und leitete das Gremium bis zum Zusammenbruch des Kulturbundes im Jahr 1990. Die ca. zehn Mitglieder, meist Leiter botanischer Fachgruppen, trafen sich ein- bis zweimal im Jahr zu Beratungen. Ab 1960 wurde jährlich eine „Bezirkstagung für Botanik“ organisiert, ab 1973 eine Tagung für alle drei sächsischen Bezirke, für die im Wechsel die Kulturbundgremien in Dresden, Leipzig oder Karl-Marx-Stadt verantwortlich waren. Die technische Organisation (Unterkünfte, Busse, Tagungsräume) übernahmen die hauptamtlichen Mitarbeiter der Kulturbund-Sekretariate, für die Inhalte war der BFA des jeweiligen Bezirkes zuständig.

ROLF WEBER nahm in seiner Funktion als Leiter des BFA Botanik des Bezirkes Karl-Marx-Stadt auch an Konferenzen der Zentralen Kommission für Natur und Heimat des Kulturbundes teil und regte 1960 die Bildung eines ZFA Botanik an. Gemeinsam mit EBERHARD LADWIG von der Pädagogischen Hochschule Mühlhausen übernahm er 1961 die Leitung dieses Gremiums, das zunächst als ZFA Dendrologie und Botanik ein- bis zweimal jährlich in Berlin tagte. Da zwischen 1950 und 1990 die ehrenamtliche, heimatkundliche Arbeit auf allen Ebenen stark zunahm, kam es auch zu einer Verfeinerung der strukturellen Rahmen, u. a. zu einer stärkeren Differenzierung der Fachausschüsse nach Interessengebieten. Der ZFA Botanik war zunächst auch für die Fachgruppen Mykologie, Dendrologie, Orchideen oder Kakteen zuständig, später gab es gesonderte ZFA für diese Fachgebiete[14].

ROLF WEBER nutzte seine Funktionen im Kulturbund, um die botanische Arbeit DDR-weit zu unterstützen und zu organisieren. Kartierungsprogramme von Pflanzen und Pilzen wurden durch die zentralen Tagungen des ZFA Botanik und durch Schriftenreihen des Kulturbundes[41, 45] in die Basisarbeit der Fachgruppen getragen, z.B. durch Kartierungsaufrufe[14] oder durch die Publikation von Kontaktadressen von Spezialisten[252]. Die „Mobilisierung“ fachlicher Arbeit durch den ZFA Botanik für universitäre Anliegen der Botanik akzeptierten auch die zuständigen botanischen Institute der Universitäten. Dies kommt unter anderem darin zum Ausdruck, dass Wissenschaftler akademischer Einrichtungen auf den zentralen Tagungen des ZFA Botanik auftraten und selbst Funktionen der Kulturbundarbeit übernahmen, z.B. Hans DIETER KNAPP (Halle), MICHAEL SUCCOW und LEBRECHT JESCHKE (beide Greifswald). Der ZFA mit seinen zentralen Tagungen in den Jahren 1973, 1977, 1981, 1985 und 1990 wurde zum Bindeglied zwischen der akademischen und der ehrenamtlichen botanischen Arbeit. Dies zeigte sich schon bei der 1. Zentralen Tagung für Botanik am 12. und 13.5.1973 in Halle, wo

Vertreter der Universitäten von Halle, Dresden, Berlin und Greifswald anwesend waren, um die Problematik der Rasterkarten zur Pflanzenverbreitung in der gesamten DDR zu diskutieren. ROLF WEBER übergab 1974 den Vorsitz des ZFA Botanik an LEBRECHT JESCHKE, einem Mitarbeiter des Institutes für Landschaftsforschung und Naturschutz, Zweigstelle Greifswald, und arbeitete als Stellvertreter des Vorsitzenden bis zur Auflösung der Kulturbundstrukturen mit der Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990.

Nach der Umbruchphase, in der in Ostdeutschland wieder Vereine wirksam werden konnten, erwiesen sich manche ZFA- und Fachgruppen-Strukturen stabiler als der Kulturbund. Der ZFA Botanik wurde auf Betreiben des Botanikers und ZFA-Mitgliedes MICHAEL SUCCOW (Greifswald), dem später der alternative Nobelpreis für seine Arbeit im Naturschutz zuerkannt wurde, in den Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) als Bundesfachausschuss des NABU übernommen. ROLF WEBER hat in dieser Zeit für den Erhalt der fachlich orientierten Organisationsformen an der Basis viel geleistet. Der Arbeitskreis Vogtländischer Floristen arbeitet problemlos ohne die Dachorganisation des Kulturbundes weiter. Ein Zeugnis dafür, dass die fachliche Arbeit die Akteure unabhängig von der politischen Situation zusammenschweißt.

3.4. Zusammenarbeit mit Universitäten

Die bereits erwähnten Lehrer und Botaniker PAUL SCHULZ und HELLMUTH REICHENBACH, die auf ROLF WEBERS botanische Arbeiten großen Einfluss hatten, waren an akademischen Arbeiten der Universitäten in Berlin, Dresden, Jena und Halle beteiligt. H. REICHENBACH war u. a. Mitarbeiter bei der „Botanischen Vereinigung Mitteldeutschlands“, in deren Rahmen HERMANN MEUSEL von der Universität in Halle ab 1937 die „Verbreitungskarten mitteldeutscher Leitpflanzen“ herausgab. Nach dem 2. Weltkrieg war er bis zu seinem Tod Mitarbeiter der pflanzengeografischen Kartierung Deutschlands an der Universität in Berlin-Dahlem und außerdem für die „Arbeitsgemeinschaft mitteldeutscher Floristen“ an der Universität Halle, für die „Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker“ der Universität Dresden und für den „geobotanischen Arbeitskreis Sachsen-Thüringen“ an der Universität Jena tätig. Für die von WERNER ROTHMALER an der Universität Greifswald herausgegebenen „Exkursionsflora“ bearbeitete er verschiedene Bestimmungsschlüssel. All diese Verbindungen zu den Universitäten griff ROLF WEBER als Schüler von HELLMUTH REICHENBACH auf und setzte sie auf der Basis seiner eigenen floristischen vegetationskundlichen und biogeografischen Erhebungen fort. Er unterstützte die universitären Arbeiten nicht nur durch die Auswertung seiner Unterlagen vom Vogtland, sondern auch über die geschilderten Organisationsformen des Kulturbundes. Durch

den von ihm gegründeten und anfangs auch geleiteten Zentralen Fachausschuss Botanik wurde das Anliegen zentraler Projekte in die Arbeit der Fachgruppen eingebunden. ROLF WEBER hatte infolge dieses Bemühens viele Kontakte zu Botanikern der Technischen Universität Dresden, der Martin-Luther-Universität Halle und der Friedrich Schiller-Universität in Jena. In erster Linie betrifft das die Botaniker WERNER HEMPEL in Dresden, HERMANN MEUSEL, ANDREAS BUHL, RUDOLF SCHUBERT, HANS DIETER KNAPP und ERICH WEINERT in Halle sowie HORST HEYBERT, WOLFGANG HEINRICH und HANS-JÜRGEN ZÜNDORF in Jena. Mehrere Wissenschaftler traten auch gelegentlich bei Tagungen des Arbeitskreises Vogtländischer Floristen als Referenten auf. Manche dieser Veranstaltungen wurden dadurch zum Forum für den Austausch neuer botanischer Erkenntnisse und erreichten das Niveau wissenschaftlicher Kolloquien von Universitäten. Von den Kontakten zu Universitäten ist WEBERS Beitrag als Bearbeiter des Vogtlandes für den Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands[257] besonders hervorzuheben.

Am 10.7.2007 hat ROLF WEBER sein Herbarium, das ca. 1400 Gefäßpflanzen umfasst und den Anforderungen einer wissenschaftliche Belegsammlung gerecht wird, dem Herbarium Haussknecht (JE) der Friedrich-Schiller-Universität Jena (JE) übergeben, um es wissenschaftlichen Fragestellungen zugänglich zu machen. Vom Kustos HANS-JOACHIM ZÜNDORF wurde es in WEBERS Wohnhaus in Plauen abgeholt und ist unter der Eingangsnummer 22-07 registriert. Es ist vorgesehen, auch die Originale der wissenschaftlich wertvollen Vegetationsaufnahmen und die Fundortkarteien in dieser Institution zu archivieren, um sie für künftige akademische Projekte auswerten zu können, für die Arbeit in Sachsen und im gesamten Vogtland wurden diese Unterlagen bisher noch unvollständig kopiert (vgl. 3.2.).

3.5. Botanische Studienreisen

Als Vorsitzender des Bezirks- und des Zentralen Fachausschusses für Botanik wurde ROLF WEBER 1968 zum Mitglied der Zentralen Kommission Natur und Heimat des Präsidialrates des Kulturbundes berufen. Er hatte durch seine Funktionen bereits ab 1961 die Gelegenheit, an Exkursionsreisen teilzunehmen oder vom Kulturbund organisierte, fachlich orientierte Touristenreisen für ausgewählte Interessenten als Reiseleiter zu übernehmen. Dadurch konnte er verschiedene botanisch interessante Gebiete in Europa und Asien besuchen und mit Botanikern dieser Regionen in Kontakt treten. Vom 13.-26.8.1961 nahm er an einer forstbotanischen Reise durch Nordschweden teil, leitete dann vom 1. – 15.6.1962 eine Reise in das Reservat Puszcza Bialowieska und in den Nationalpark Kampinos in Polen. Weitere

Polenreisen folgten vom 28.6. - 9.7.1963 ins Riesengebirge und vom 19. - 29.7.1964 von Krakow bis Turbacz. Beim Symposium „Mensch und Flora des 20. Jahrhunderts“ vom 26.7. - 1.8.1970 in Pardubice (ČSSR) leitete er die DDR-Delegation. Vom 2. - 11.7.1975 nahm er am 12. Internationalen Botanikerkongress in Leningrad (heute St. Petersburg) teil. Weitere Reisen folgten vom 7. - 16.8.1979 nach Murmansk und auf die Halbinsel Kola und vom 25.5.-5.6.1989 nach Kirgisien, Kasachstan, Tadshikistan und Usbekistan in Mittelasien. Zahlreiche Privatreisen, die er ab 1962 in die ČSSR und nach Polen unternahm, nutzte ROLF WEBER ebenfalls für botanische Studien. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands reiste er zwischen 1990 und 2004 auch nach Tunesien, Österreich, Frankreich, in die Schweiz und in die Niederlande.

3.6. Botanische Publikationen

Die Tätigkeit in Schulen und anderen pädagogischen Einrichtungen nahm ROLF WEBER zum Anlass, um zunächst botanische Arbeitsergebnisse in Verbindung mit pädagogischen oder heimatkundlichen Anliegen in Zeitschriften zu publizieren [68–71]. Schon bald standen aber auch rein wissenschaftliche Gesichtspunkte im Vordergrund seiner Publikationen. Durch die im Jahr 1949 vom A. Ziemsen Verlag in Wittenberg/Lutherstadt begründete „Neue Brehm-Bücherei“, einer Serie kleiner populärwissenschaftlicher Monografien von einzelnen Tierarten, Organismengruppen oder sachbezogener, biologischer Themen, ergab sich für WEBER die Möglichkeit, erste allgemeinverständliche botanische Bücher [3, 5, 7] zu verfassen. Einen ganz besonderen Wert hat die Bearbeitung der Flora der Nachkriegs-Trümmerfelder in Plauen [6, 7], die zum Meilenstein der Forschungen über Ruderalpflanzen wurde. Sein bedeutendes dendrologisches Werk [30] setzt die Serie der botanisch orientierten Bücher von ROLF WEBER bis in die Gegenwart fort.

Die Arbeiten zur Flora des Vogtlandes [11, 29] gehören zum wichtigsten Teil des Lebenswerkes von ROLF WEBER. Ihm war bewusst, dass die Voraussetzungen für eine zeitgemäße Dokumentation des Artenbestandes eine klare Umgrenzung des bearbeiteten Gebietes, die Erschließung aller historischen und aktuellen, floristischen Publikationen und die flächendeckende Durchforschung des gesamten Gebietes sind.

Weil das Vogtland weder aus historischer oder politischer, noch aus geografischer Sicht zweifelsfrei zu definieren ist, schuf ROLF WEBER eine Umgrenzung und Untergliederung des Vogtlandes, die insbesondere für Belange der floristischen Arbeit geeignet ist. Sowohl geologische, geografische, hydrologische als auch biogeografische, vor allem chorolo-

gische Gesichtspunkte sind in seiner geobotanischen Begrenzung und Gliederung des Vogtlandes[140] sachkundig miteinander verknüpft. Dabei galt es auch, unter schwierigen politischen Verhältnisse eine geowissenschaftliche Arbeit zu verfassen, welche die damals aktuellen Staatsgrenzen zu überwinden hatte, da sowohl Gebiete von Sachsen, als auch Teile von Böhmen, Franken und Thüringen einbezogen werden mussten.

WEBER verschaffte sich einen vollständigen Überblick über die historischen Arbeiten zur Flora des Gebietes und wertete u. a. die botanischen Publikationen von ANTON ARTZT (1844 – 1922), EMIL DANZIG (1855 – 1943), ERNST KÖHLER (1829 - 1903) und FRIEDRICH LUDWIG (1851 – 1919) detailliert aus. Diesen Arbeiten folgten auch wissenschaftshistorische Studien und biografische Arbeiten, die mit der Botanik oder Heimatgeschichte in Zusammenhang stehen [116, 27] oder anderweitig bedeutende Persönlichkeiten betreffen, z.B. Würdigungen der Verdienste von K. DANNHAUER [160], E. DANZIG [271], W. FLÖSSNER [148], F. HEMPEL [182], F. JAEGER [141], K. MOTHES [183], E. A. ROSSMÄSSLER [137], P. SCHULZ [4], J. UHLIG [187], M. WEINHOLD [273] und C. WETZEL [272].

Um die Flora des Vogtlandes flächendeckend zu erfassen, war es notwendig, einen breiten Kreis von Mitarbeitern zu finden, die überall im Gebiet kleinere Regionen überschauen konnten. Dies gelang ROLF WEBER über die geschilderten Organisationsformen des Kulturbundes. Ein besonders aktiver Mitstreiter bei der Zusammenstellung der ersten Auflage der Flora des Vogtlandes[11] war der Biologielehrer aus Reichenbach, SIEGFRIED KNOLL, der Koautor des Buches. In mehreren Jahren vor dem Erscheinen des Buches kam es zu allwöchentlichen Arbeitstreffen, bei denen WEBER und KNOLL, auf der Basis der zielstrebig zusammengetragenen Unterlagen die Texte erstellten. Die Neuauflage der Flora [29] erarbeitete ROLF WEBER gemeinsam mit sechs Koautoren, unter ihnen als Zweitautor der derzeitige Leiter des Arbeitskreises Vogtländischer Botaniker, ULRICH BÜTTNER.

Die beiden Fassungen der Vogtland-Flora sind Gemeinschaftswerke, die nur durch kollegiale Zusammenarbeit unter zielstrebigem Führung möglich sind. Die Motivation der Mitarbeiter bei gleichzeitig hohen fachlichen Qualitätsansprüchen an die Ergebnisse ist Voraussetzung für das Gelingen. ROLF WEBER hat diese Führungsrolle mit großer Aufopferung und Zielstrebigkeit erfolgreich wahrgenommen.

Oggleich die botanischen Bücher von ROLF WEBER seine bekanntesten Publikationen sind, wird in zahlreichen anderen populären und wissenschaftlichen Beiträgen eine Fülle von detaillierten Informationen zur Flora des Vogtlandes mitgeteilt, die seine rastlosen Bemühungen dokumentieren, Neufunde festzuhalten, Veränderungen zu erkennen oder Hinweise auf

Kenntnislücken zu geben. Weit über 100 dieser Beiträge enthalten Informationen, die nicht nur für die Flora des Vogtlandes von Bedeutung sind, sondern auch in Übersichtswerken, z.B. in Florenübersichten [265], Florenatlanten [257, 260, 261] und ähnlichen biogeografischen Arbeiten [255], in Roten Listen und naturschutzrelevanten Publikationen [253] Eingang gefunden haben und häufig als Quellen zitiert werden.

4. Die Naturschutzarbeit

4.1. Naturschutzarbeit in der DDR

ROLF WEBERS besonderes Interesse und Engagement galt neben der Botanik dem Naturschutz. Im Jahr 1958 übernahm er die Funktion des Kreisnaturschutzbeauftragten^[9] für den Landkreis Plauen, und bekleidete dieses Amt bis zum Zusammenbruch der DDR und darüber hinaus unter den neuen Bedingungen bis 1994. Ihm oblagen die Anleitung der Naturschutzhelfer, die Aufklärungsarbeit und auch die Kontrolle der Einhaltung von Schutzbestimmungen durch Wirtschaftsbetriebe, Kommunen und Privatpersonen. Im Landkreis Plauen lagen damals sieben Naturschutz- und sechs Landschaftsschutzgebiete, die WEBER mit seinen Naturschutzhelfern betreute. Die vorprogrammierten Interessenkonflikte zwischen Landwirtschaft, Industrie und Naturschutz bewältigte er in der DDR-Zeit mit der notwendigen Beharrlichkeit und Diplomatie. Obwohl er mit seinem Ehrenamt dem Rat des Kreises in beratender Funktion unterstellt war, wurde seine fachliche Kompetenz genutzt, um ihm behördliche Aufgaben zu übertragen und ihm Eingaben, Beschwerden, Vorschläge, Unterlagen für Stellungnahmen zu Bauten, Meliorationsvorhaben und dergleichen direkt zur Bearbeitung zu übergeben. Der im Archiv des Landratsamtes Vogtlandkreis in Oelsnitz erhaltene Briefwechsel^[10] dokumentiert, mit welcher Aufopferung und Geduld er sich nicht nur den weitreichenden behördlichen Problemen des Naturschutzes, sondern auch den kleinsten Belangen und Eingaben aus der Bevölkerung widmete.

ROLF WEBER war an einigen wesentlichen Erfolgen der Schutzbemühungen im Vogtland während der DDR-Zeit beteiligt. Nach dem Bau der Pöhler Talsperre in den Jahren von 1958 bis 1961 gehörte er zu dem Personenkreis, der sich bemühte, die im Naturschutzgebiet Triebtal und am Eisenberg entstandenen Landschaftsschäden durch Begrünung wieder zu beseitigen, so dass die Region um die Talsperre Pöhl dem Status eines Landschaftsschutzgebietes gerecht werden konnte. WEBERS Bemühen galten auch einer Vielzahl von Einzelobjekten. Während seiner Tätigkeit als Kreisnaturschutzbeauftragter wurden über 30 Flächennaturdenkmale, 39 Einzelbäume, drei Gehölzgruppen in Parks und elf Alleen unter Schutz gestellt. Durch

die absehbare Zunahme des Straßenverkehrs war der Schutz der Alleen eine weitsichtige Maßnahme. Insgesamt betrifft sie fast 2000 Alleebäume, die durch sein Bemühen erhalten wurden und nicht dem Straßenbau zum Opfer fielen[188]. Aus WEBERS Schriften ist sein zunehmendes Interesse für Dendrologie und Baumschutz abzulesen, das in einer zusammenfassenden Buchpublikation[30] gipfelt.

Die Dokumentation der Naturschutzgebiete und die fachliche Anleitung der zuständigen Behörden oblagen in der DDR-Zeit dem Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle (ILN)^[11] mit seinen fünf regionalen Zweigstellen. Es war eine Einrichtung der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR, die dem Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft zugeordnet war. Bei der Zusammenstellung der fünf Bände des Handbuches der Naturschutzgebiete der DDR[253] fungierte Weber als ehrenamtlicher Mitarbeiter des Gesamtwerkes. Er korrespondierte in dieser Funktion mit Mitarbeitern des Institutes, u. a. mit HANS JAEGER in Halle und HANS SCHIEMENZ in Dresden^[10]. WEBER lieferte Daten für vogtländische Naturschutzgebiete auch außerhalb des Landkreises Plauen.

4.2. Naturschutzarbeit im vereinten Deutschland

ROLF WEBER setzte seine Naturschutzbemühungen nach der Wiedervereinigung Deutschlands unvermindert fort. Unmittelbar nach der Öffnung der innerdeutschen Grenze trafen sich Anfang Dezember 1989 Natur- und Umweltschützer aus den grenznahen Gebieten Oberfrankens, Thüringens und Sachsens in Hof. Es ging unter anderem um den Schutz von Grenzregionen, die während der Teilung Deutschlands zum Rückzugsgebiet für viele freilebende Organismen geworden waren. WEBER übernahm im Rahmen dieser Bemühungen die Dokumentation der Schutzwürdigkeit des ca. 7 km langen Grenzstreifens des Kreises Plauen/Land. Hierzu gehören die „Sachsenwiese“ bei Gutenfürst, die „Pfarrwiese“ bei Krebs und zwei Gebiete bei Mißlareuth, die am 15.12.1995 den Status von Naturschutzgebieten erhielten.

Besondere Bemühungen galten einem ehemaligen Truppenübungsplatz der sowjetischen Armee bei Plauen. ROLF WEBER war wesentlich an der Dokumentation der Schutzwürdigkeit beteiligt[57 – 59, 258]. Dabei entdeckte er u. a. für das Vogtland bisher unbekannte Pflanzen. Mit der Verwaltungsanordnung 03/90 wurde das Gebiet bereits am 27.8.1990 einstweilig gesichert und am 24.2.1994 als Naturschutzgebiet „Großer Weidenteich“ behördlich geschützt.

Die große Bedeutung, die ROLF WEBER dem Schutz der heimatlichen Natur beimisst, kommt in vielen, zum Teil umfangreichen Publikationen zum Ausdruck, in denen er den Naturschutz auch im kulturgeschichtlichen Zusammenhang detailliert dargestellt hat [24, 27].

5. Die heimatkundliche und kulturpolitische Arbeit

Durch Elternhaus und Schule wurde bei ROLF WEBER schon im Kindesalter das Interesse für die nähere Heimat geweckt. Bei ausgedehnten Wanderungen, Radtouren und Exkursionen – mitunter im Rahmen der „Geologischen und naturwissenschaftlichen Vereinigung Plauens“ und des „Landesvereins Sächsischer Heimatschutz“ – erschloss er sich das Vogtland in vielfältiger Weise, lernte Menschen und ihr Handwerk kennen, sammelte und bestimmte Pflanzen, legte eine umfangreiche Gesteinssammlung an und lernte landschaftstypische Siedlungs- und Wirtschaftsformen kennen. Er war bereits als Schüler bemüht, publizistisch zu arbeiten und versuchte seine Erlebnisse und Beobachtungen in der Tagespresse zu veröffentlichen. Nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft griff er diese Neigung wieder auf und schrieb seither nahezu 1400 Beiträge für verschiedene Tagespressen, insbesondere für „Den Morgen“ und das „Sächsische Tageblatt“, beides Presseorgane der Liberaldemokratischen Partei Deutschlands, der er unmittelbar nach seiner Rückkehr im Februar 1947 aus der Überzeugung beigetreten war, sich in dieser Partei für die Demokratisierung der Gesellschaft einsetzen zu können. Durch diese Pressearbeit schulte WEBER seine stilistischen Fertigkeiten des Schreibens. Ab 1952 erschienen seine Wanderhefte und -atlanten, teils in hohen Auflagen [1, 2, 8, 13, 15, 17, 18]. Derartige heimatkundliche Literatur kann nur mit umfassenden Kenntnissen aus ganz verschiedenen Bereichen der Natur- und Geisteswissenschaften verfasst werden. Die dafür notwendige ganzheitliche Denkweise durchzieht das gesamte Lebenswerk von ROLF WEBER, seine großen Erfolge auf botanischem Gebiet wären ohne diese Basis nicht denkbar.

Seine geologischen, geobotanischen und geografischen Arbeiten sind ebenso wie die Naturschutzarbeit als Teile einer umfassenden heimatkundlichen Forschung zu verstehen, deren einzelne Bereiche bis hin zur Kulturgeschichte und der Geschichte der Botanik eng miteinander verzahnt sind. Bereits in manchen früheren Publikationen kommt sein Bemühen zum Ausdruck, die Natur als Ganzes zu verstehen und Beziehungen zwischen abiotischen und biologischen Gegebenheiten ganzheitlich darzustellen [37, 266]. In seinen Schriften taucht häufig der Begriff des „Naturraumes“ auf, eine Bezeichnung für Regionen, die geologisch, geomorphologisch und biogeografisch definiert sind.

An seinem Wohnort Jocketa war ROLF WEBER als junger Lehrer die treibende Kraft einer heimatkundlich arbeitenden Ortsgruppe des Kulturbundes. Auf Initiative dieser Vereinigung wurde dem ehemaligen Charlottenturm auf dem nahe gelegenen Eisenberg nach seiner Restaurierung bei der Wiedereröffnung als Aussichtsturm im Jahr 1953 der Name „Julius-Mosen-Turm“ verliehen. Damit wurde dem bekannten Literaten J. MOSEN (1803-1867) aus

Marieny anlässlich seines 150. Geburtsjahres in seiner Heimat ein ehrendes Denkmal gesetzt. Von 1965 bis 1974 war WEBER für die LDPD als Abgeordneter im Plauener Kreistag tätig und übernahm den Vorsitz der „Ständigen Kommission Kulturpolitik“. Er setzte sich in dieser Funktion für die Förderung des geistig-kulturellen Lebens, die Entwicklung des Bibliothekswesens und für die Denkmalpflege ein.

Seine intensive Beschäftigung mit kulturhistorischen Zusammenhängen und mit kulturpolitischen Problemen kommt auch in zahlreichen niveauvollen Beiträgen in verschiedenen Tagespressen zum Ausdruck [274, 276, 277].

6. Die pädagogische Arbeit

ROLF WEBERS Engagement für Heimatforschung, Botanik und Publizistik durchzieht auch sein Schaffen als Lehrer. Die Thematik seiner Hausarbeit für die 2. Lehrprüfung betrifft die Erforschung der Pflanzenwelt seines damaligen Einsatzortes im Kreis Rochlitz [268], die Abschlussarbeit zum Staatsexamen als Biologielehrer ist eine Studie über die Flora des Naturschutzgebietes Triebtal bei Jocketa [269]. Hier legte er im Jahr 1954 außerdem mit Schülern einen botanischen Lehrpfad an [73]. Als Mitarbeiter der Station junger Naturforscher und Techniker gestaltete er 1957 im Landschaftsschutzgebiet Syratal einen weiteren Lehrpfad, der später zu Ehren seines Lehrers den Namen „Paul-Schulz-Lehrpfad“ erhielt [82].

In seinen Funktionen als Schulgartenobmann und Fachberater für den Biologieunterricht^[5]

beschränkte WEBER seine Tätigkeit nicht nur auf die Kontrolle, Beratung und Weiterbildung der Fachlehrer, sondern publizierte ab 1952 seine Erfahrungen auch in der pädagogischen Fachliteratur [68-71]. Insbesondere beschäftigen sich seine Beiträge mit methodischen Fragen der Schulgartenarbeit [68, 70], mit der Rolle der außerunterrichtlichen Arbeit auf naturwis-

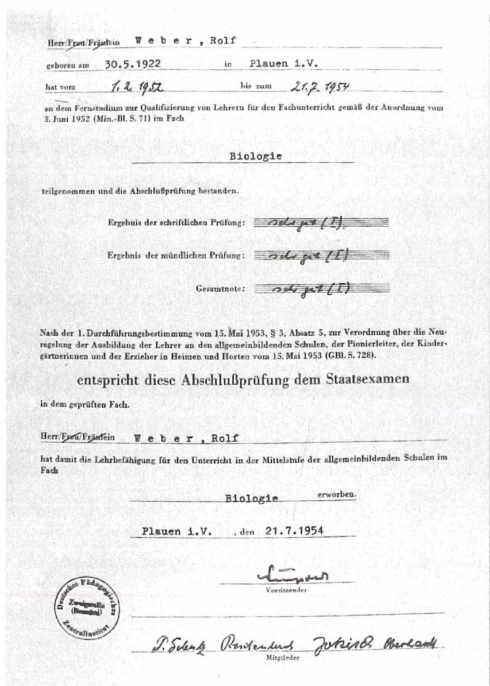


Abb. 7: Abschlusszeugnis des Fachlehrer-Fernstudiums von 21.7.1954. Original bei R. WEBER

senschaftlichem Gebiet [74, 75, 80] und der Methodik der Naturschutzarbeit mit Schülern [74]. Rolf Weber ist maßgebend an der Herausgabe eines heimatkundlichen Lesebuchs für Schüler im Kreis Plauen/Land beteiligt[33,34].

Als Leiter der Kreisstelle für Unterrichtsmittel erarbeitete er für die Schulen des Bezirks Karl-Marx-Stadt eine Lichtbildserie von geschützten Pflanzen und verfasste dazu ein fachlich anspruchsvolles Begleitheft [19].

7. Ehrungen

Die pädagogische Tätigkeit von ROLF WEBER fand ebenso wie seine Kulturbundarbeit und sein Einsatz für den Naturschutz eine breite Anerkennung. Für seine pädagogischen Erfolge wurde ihm u. a. 1960 der Titel eines Oberlehrers zuerkannt, 1968 wurde er „Verdienter Lehrer des Volkes“.

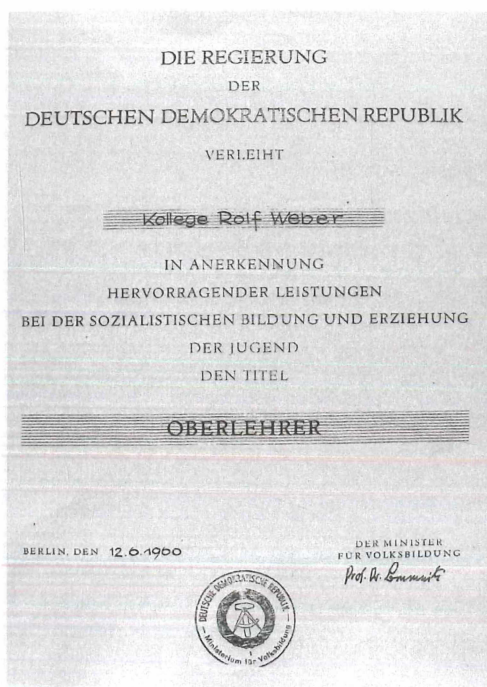


Abb. 8: Urkunde zur Verleihung des Titels Oberlehrer zum „Tag des Lehrers“ am 12.6.1960. Original bei R. WEBER

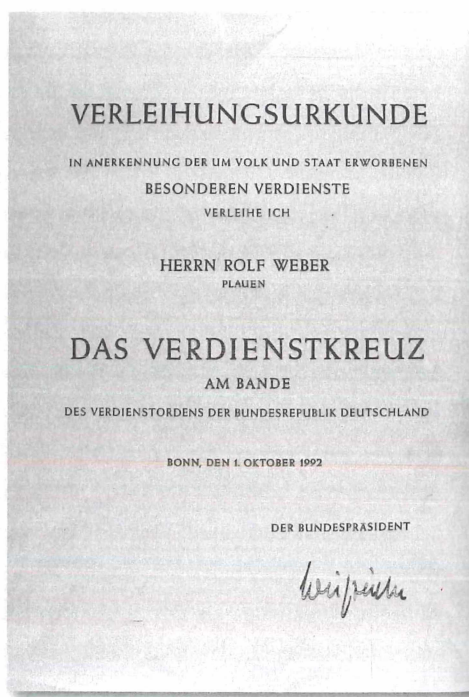


Abb. 9: Urkunde zur Verleihung des Bundes-Verdienstkreuzes am Bande am 1.10.1992. Original bei R. WEBER

Vom Kulturbund erhielt er sieben hohe Auszeichnungen, die in der „Johannes-R.-Becher-Medaille in Gold“ (1977) und der „Ehrennadel des Kulturbundes der DDR in Gold“ (1988) ihren Gipfel erreichten. Wiederholt erfuhr er Ehrungen für seine Naturschutzarbeit. Als höchste Auszeichnung erhielt er dafür die „Ehrennadel für besondere Leistungen im Naturschutz der DDR in Gold“. Auch von der „Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse“ (URANIA) und der „Liberaldemokratischen Partei Deutschlands“ erhielt er mehrere Auszeichnungen. Sein Einsatz in der engeren Heimat, der Stadt Plauen, wurde durch verschiedene Ehrenurkunden, durch die Eintragung in das Ehrenbuch der Stadt Plauen und die Verleihung der „Stadtplakette der Stadt Plauen“ gewürdigt.

Für seine wissenschaftlichen Arbeiten erhielt er von der Technischen Universität Dresden im Jahr 2002 die „Cotta-Medaille“ verliehen.

Die höchste Auszeichnung für sein Lebenswerk ist das Bundesverdienstkreuz am Bande, das er in „Anerkennung der um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste“, am 1.10.1992 im Auftrag des Bundespräsidenten RICHARD VON WEIZÄCKER erhalten hat.

8. Bibliografie

der naturwissenschaftlichen, heimatkundlichen, pädagogischen und wissenschaftsorganisatorischen Publikationen

[innerhalb der Rubriken in chronologischer Folge; unter Ausschluss von Beiträgen in Tagespressen; einige als Serien erschienene Tagespressenbeiträge mit wichtigem, heimatkundlichem Inhalt und einige bedeutende nicht publizierte Manuskripte sind nachgestellt; mehrere Publikationen von R. WEBER (ohne Koautor/en) in einem einzigen Jahr sind durch Zahlen gekennzeichnet, die durchgehend, unabhängig von den Rubriken, der Jahreszahl nachgestellt sind]

8.1. Bücher und Broschüren

1. WEBER, R. (1953/1): *Im Triebtal und Steinicht / mit einer Einführung von Dr. Gerhard Engelmann* – Unser kleines Wanderheft, Bd. 14, VEB Bibliographisches Institut, Leipzig, 27 S.
2. WEBER, R. (1954/1): *Im Triebtal und Steinicht / mit einer Einführung von Dr. Gerhard Engelmann* – Unser kleines Wanderheft, Bd. 14, ed. 2, VEB Bibliographisches Institut, Leipzig, 27 S.
3. WEBER, R. (1955/1): *Früchte und Samen.* – Die Neue Brehm-Bücherei, Band 150, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt, 84 S.
4. WEBER, R. (1957/1): *Syratal – Triebtal, zwei heimatkundliche Lehrpfade.* – Hrsg. Abteilungen Kultur und Volksbildung bei den Räten der Kreise Plauen/Stadt und Plauen/Land, 48 S.
5. WEBER, R. (1958/1): *Pflanzengewürze und Gewürzpflanzen aus aller Welt.* – Die Neue Brehm-Bücherei, Band 204, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt, 167 S.

6. WEBER, R. (1960/1): *Die Besiedlung des Trümmerschutts und der Müllplätze durch die Pflanzenwelt (Ruderalflora von Plauen)*. – Schriftenreihe Vogtlandmuseum Plauen Heft 21, 80 S.
7. WEBER, R. (1961/1): *Ruderalpflanzen und ihre Gesellschaften*. – Die Neue Brehm-Bücherei, Band 280, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt, 164 S.
8. WEBER, R. (1961/2): *Talsperre Pöhl, Jocketa, Syrau, Jöbnitz*. – Städte und Landschaften, Heft 15, VEB Bibliographisches Institut, Leipzig, 75 S.
9. WEBER, R. (1962/1): *Beiträge zum heimatkundlichen Deutschunterricht an den Schulen des Kreises Plauen-Land* – Hrsg. Pädagogisches Kreiskabinett Plauen-Land, 84 S.
10. WEBER, R., STEINMÜLLER, H. (1962): *Kleine Jocketaer Chronik von 1945 bis zur Gegenwart*. – Hrsg. Dorfklub Jocketa, 32 S.
11. WEBER, R., KNOLL, S. (1965): *Flora des Vogtlandes / Mit einer Übersichtskarte der geobotanischen Bezirke*. – Schriftenreihe Vogtlandmuseum Plauen, Heft 29, 204 S.
12. WEBER, R. (1967/1): *Pflanzengewürze und Gewürzpflanzen aus aller Welt*. – Die Neue Brehm-Bücherei, Band 204, ed. 2, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt, 167 S.
13. WEBER, R. (1967/2): *Talsperre Pöhl; Jocketa – Jöbnitz – Syrau*. – Unser Kleines Wanderheft 14, VEB F. A. Brockhaus Verlag, Leipzig, 64 S.
14. WEBER, R. (1968/1): *Hinweise für Fachgruppen und Interessenten / Botanik / Mykologie / Orchideen / Kakteen*. – Deutscher Kulturbund, Zentrale Kommission Natur und Heimat des Präsidialrates, Fachausschuß Botanik, VEB Buchdruckerei Falkenstein/Vogtl, 88 S.
15. WEBER, R. (1968/2): *Talsperre Pöhl; Jocketa – Jöbnitz – Syrau*. – Unser Kleines Wanderheft 14, ed.2 VEB F. A. Brockhaus Verlag Leipzig, 64 S.
16. WEBER, R., RICHTER, J. (1972): *Neuensalz – Altensalz – Voigtgrün; aus der Vergangenheit und Gegenwart unserer Dörfer*. – Hrsg. Rat der Gemeinde Neuensalz, 54 S.
17. WEBER, R. (1972/1): *Talsperre Pöhl; Jocketa – Jöbnitz – Syrau*. – Unser Kleines Wanderheft 14, ed.3, VEB F. A. Brockhaus Verlag Leipzig, 64 S.
18. WEBER, R. (1977/1): *Talsperre Pöhl; Jocketa – Jöbnitz – Syrau*. – Tourist-Wanderheft 14, ed. 4, Tourist-Verlag, 64 S.
19. WEBER, R. (1978/1): *Beiheft zur Lichtbildreihe BZR 11 / Geschützte Pflanzen des Bezirkes Karl-Marx-Stadt*. – Hrsg. Rat des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Abt. Volksbildung, Bezirksstelle für Unterrichtsmittel, 8 S.
20. WEBER, R. (1980/1): *Talsperre Pöhl, Jocketa – Jöbnitz – Syrau*. – Tourist-Wanderheft 14, ed. 5, Tourist-Verlag, Berlin, Leipzig, 64 S.
21. WEBER, R. (1983/1): *Talsperren Pöhl und Pirk, Syrau – Plauen – Oelsnitz*. – Wanderatlas Tourist-Verlag, Berlin, Leipzig, 64 S.
22. WEBER, R. (1985/1): *Talsperren Pöhl und Pirk, Syrau – Plauen - Oelsnitz*. – Wanderatlas ed. 2, Tourist-Verlag, Berlin, Leipzig, 64 S.
23. WEBER, R. (1986/1): *Die Grünflächen Plauens und ihre Gehölze*. – Schriftenreihe Vogtlandmuseum Plauen Heft 54, 88 S.
24. WEBER, R., unter Mitarbeit von DEMMIG, A., BÜTTNER, U., EBERT, K., HEINIG, W., LIEBSCH, H., LIEBSCH, W., MEYER, K. H. (1988): *Naturschutz im Kreis Plauen*. – Hrsg. Rat des Kreises Plauen, Abt. Umweltschutz, Wasserwirtschaft und Erholungswesen, Sachsendruck Plauen, 92 S.
25. WEBER, R. (1988/1): *Talsperren Pöhl und Pirk; Syrau – Plauen - Oelsnitz* – Wanderatlas, ed. 3, Tourist-Verlag, Berlin, Leipzig, 64 S.
26. DUNGER, I., GUTTE, P., KOSMALE, S., RIEBE, H., WEBER, R. (1995): *Botanische Wanderungen in deutschen Ländern, Band 3, Sachsen*. – Urania-Verlag Leipzig, Jena, Berlin, 214 S.
27. WEBER, R., DEMMIG, A. (1996): *Geschichte des Naturschutzes im sächsischen Vogtland / Von den Anfängen bis zur Gegenwart*. – Schriftenreihe Vogtlandmuseum Plauen, Heft 61, 275 S.

28. UNGER, B., JÄSCHKE, U. U., KROPOP, S., PÖLLMANN, W., RICHTER, J., UNGER, T., WEBER, R. [eds.] (2003): *Der Vogtlandatlas / Regionalatlas zur Natur, Geschichte, Bevölkerung, Wirtschaft, Kultur des sächsischen Vogtlandes*. – Verlag Klaus Gumnior, Chemnitz, 104 S.
29. WEBER, R., BÜTTNER, U., HEINEL, E., BREITFELD, M., HORBACH, H.-D., GÖCKERITZ, J., GRIMM, I. (2007): *Die Farn- und Samenpflanzen des Vogtlandes / Mit 13 Farbfotos und einer Übersichtskarte zu den geobotanischen Bezirken des Vogtlandes*. – Arbeitskreis Vogtländischer Botaniker, Plauen, 329 S.
30. WEBER, R. (2009): *Bäume im Vogtland / Wechselbeziehungen zwischen Natur und Mensch*. – Verlag Klaus Gumnior, Chemnitz, 200 S.

8.2. Beiträge in Büchern und Broschüren

31. WEBER, R. (1953/2): *Aus Vergangenheit und Gegenwart des Schulbezirkes Pöhl*. – In: Schul- und Heimatfest, Schulbezirk Pöhl 1.-6. Juli 1953, 8-18
32. WEBER, R. (1959/1): *Möschwitz gestern, heute und morgen*. – In: Festschrift zum Schul- und Heimatfest in Möschwitz vom 18.-20 Juli 1959, Hrsg. Rat der Gemeinde Möschwitz, 3-8
33. WEBER, R. (1960/2): *In den Waldschutzgebieten um Pirk*. – In: Land und Leute, Heimatkundliches Lesebuch für die Schüler der Kreise Plauen-Stadt und Plauen Land; Hrsg. Abteilung Volksbildung bei den Räten der Kreise Plauen-Stadt und Plauen-Land, 97-102
34. WEBER, R. (1960/3): *Eine Winterwanderung ins Naturschutzgebiet bei Jocketa*. – In: Land und Leute, Heimatkundliches Lesebuch für die Schüler der Kreise Plauen-Stadt und Plauen Land, Hrsg. Abteilung Volksbildung bei den Räten der Kreise Plauen-Stadt und Plauen-Land, 108-112
35. WEBER, R., STEINMÜLLER, H. (1962): *Beiträge zur Geschichte von Jocketa und Pöhl*. – In: Kleine Jocketaer Chronik von 1945 bis zur Gegenwart. Von der Küsterschule zur polytechnischen Oberschule. Dorfklub Jocketa, 3-32
36. WEBER, R. (1963/1): *Die Pflanzenwelt des Stadtkreises Plauen*. – In: Plauen – ein kleines Stadtbuch; Schriftenreihe Vogtlandmuseum Plauen, Heft 25, 13-18
37. WEBER, R., RICHTER, J. (1964): *Zur ursprünglichen Vegetation und zum Kulturpflanzenbau im jungbronzezeitlichen Altsiedelgebiet des mittleren Vogtlandes*. – Arbeits- und Forschungsbericht zur sächsischen Bodendenkmalpflege 13, 223-256
38. WEBER, R. (1969/1): *Die Talsperre Pöhl als Erholungsgebiet*. – In: Sozialistische Landeskultur; Referate und Diskussionsbeiträge zur „Naturschutzwoche 1969“ und „Woche des Waldes“ am 11. Mai 1969 in Zwickau, 51-53
39. WEBER, R. (1972/2): *Kleine Naturkunde von Neuensalz*. – In: Neuensalz-Altensalz-Voigtgrün. Hrsg. Rat der Gemeinde Neuensalz, 5-11
40. WEBER, R., FLÖSSNER W. (1973): *Pflanzen und Tiere*. – In: Reisehandbuch Erzgebirge-Vogtland; VEB F.A. Brockhaus Verlag Leipzig, 42-48
41. WEBER, R. (1976/1): *Die kulturpolitischen Aufgaben der Arbeitskreise und Fachgruppen Botanik im Kulturbund der DDR nach dem VIII. Bundeskongress*. – In: Inventarisierung und Florenschutz / I. Zentrale Tagung für Botanik 1973; Kulturbund der Deutschen Demokratischen Republik, Zentrale Kommission Natur und Heimat des Präsidialrates, Zentraler Fachausschuß Botanik, 7-12
42. WEBER, R. (1976/2): 6.2.1. *Vogtland*. – In: Sozialistische Landeskultur und Naturschutz – ein Bestandteil der Allgemeinbildung und des Biologieunterrichtes; Hrsg. Bezirkskabinett für Weiterbildung der Lehrer und Erzieher Karl-Marx-Stadt [ohne Jahr], [In Abschnitt 6.2.: Kurze Charakteristik der Landschaftsschutzgebiete (LSG)]; 28-30
43. WEBER, R., FLÖSSNER W. (1976): *Pflanzen und Tiere*. – In: Reisehandbuch Erzgebirge-Vogtland, ed. 2, VEB F.A. Brockhaus Verlag Leipzig, 42-48

44. WEBER, R. (1976/3): *Die Pflanzenwelt*. – In: Autorenkollektiv, Das Obere Vogtland / Werte unserer Heimat Band 26, Akademieverlag Berlin, 9-12
45. WEBER, R. (1978/2): *Wandlung der Flora des Vogtlandes und deren Erforschung in Vergangenheit und Gegenwart*. – In: Florenwandel und Florenschutz / II. Zentrale Tagung für Botanik 1973; Kulturbund der Deutschen Demokratischen Republik, Zentrale Kommission Natur und Heimat des Präsidialrates, Zentraler Fachausschuß Botanik, 88-93
46. WEBER, R., FLÖSSNER W. (1980): *Pflanzen und Tiere*. – In: Reisehandbuch Erzgebirge-Vogtland; ed. 3, Tourist-Verlag Berlin, Leipzig, 37-42
47. WEBER, R. (1981/1): *Die Freizeitforschung ist ein bedeutungsvolles Anliegen der Gesellschaft für Natur und Umwelt*. – In: Natur- und Umweltbeiträge von der Gründungsversammlung der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund der DDR. Berlin, 39-43
48. WEBER, R. (1986/2): *Überschau*. – In: Autorenkollektiv; Plauen und das mittlere Vogtland; Werte unserer Heimat, Band 44, Akademieverlag Berlin, 1
49. FREYER, G., BERNHARDT, A., WEBER, R. (1986): *Der Naturraum*. – In: Autorenkollektiv; Plauen und das mittlere Vogtland; Werte unserer Heimat, Band 44, Akademieverlag Berlin, 1-11
50. WEBER, R. (1987/1): *Zur aktuellen Verbreitung von Polygala chamaebuxus und Erica herbacea im Elstergebirge und Maßnahmen zu ihrem Schutz*. - In: Populationsökologie und Florenschutz / IV. Zentrale Tagung für Botanik 1985; Kulturbund der Deutschen Demokratischen Republik, Zentralvorstand der Gesellschaft für Natur und Umwelt, Zentraler Fachausschuß Botanik, 55-58
51. WEBER, R. (1989/1): *Zur Pflanzenwelt im LSG*. – In: Landschaftspflegeplan für das Landschaftsschutzgebiet Oberes Vogtland; Hrsg. Räte der Kreise Klingenthal, Oelsnitz, 59-66
52. WEBER, R. (1992/1): *Vegetation*. – In: Der Naturraum der Stadt Plauen , Schriftenreihe Vogtlandmuseum Plauen , Heft 59, 91-115
53. WEBER, R. (1995/1): *Tour 1, Im Triebtal und Steinicht (Mittleres Vogtland)*. – In: DUNGER et al., Botanische Wanderungen in deutschen Ländern, Band 3, Sachsen, Urania-Verlag Leipzig, Jena, Berlin, 24-32
54. WEBER, R. (1995/2): *Tour 2, Im Bergener Granitgebiet (Ostvogtland)*. – In: DUNGER et al., Botanische Wanderungen in deutschen Ländern, Band 3, Sachsen, Urania-Verlag Leipzig, Jena, Berlin, 33-40
55. WEBER, R. (1995/3): *Tour 3, Um den Kapellenberg (Elstergebirge)*. – In: DUNGER et al., Botanische Wanderungen in deutschen Ländern, Band 3, Sachsen, Urania-Verlag Leipzig, Jena, Berlin, 41-48
56. WEBER, R. (1995/4): *Tour 4, Vom Vogtland ins Westergebirge*. – In: DUNGER et al., Botanische Wanderungen in deutschen Ländern, Band 3, Sachsen, Urania-Verlag Leipzig, Jena, Berlin, 49-56
57. WEBER, R. (1997/1): *1.1. Herrschaftsentwicklung zu Neundorf, 1.2. Fischereiwirtschaft, 1.3. Schafhaltung und Weidewirtschaft, 1.4. Militärische Nutzung*. – In: Das Naturschutzgebiet „Großer Weidenteich“, Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege 1, Hrsg. Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung, Abschnitt: 1. Zur Geschichte des Großen Weidenteiches und seines Umfeldes, 6-8
58. WEBER, R. (1997/2): *2. Naturräumliche Grundlagen*. – In: Das Naturschutzgebiet „Großer Weidenteich“, Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege 1, Hrsg. Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung, 10-11
59. WEBER, R. (1997/3): *3. Flora*. – In: Das Naturschutzgebiet „Großer Weidenteich“, Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege 1, Hrsg. Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung, 12-15

60. WEBER, R. (1998/1): *Berühmte Bäume*. - In: PREUSSNER, R., *Dort wo durchs Land die Elster fließt*, Vogtland-Verlag, Plauen/Vogtl., 217-234
61. WEBER, R. (1998/2): *Gefährdete Pflanzen*. - In: PREUSSNER, R., *Dort wo durchs Land die Elster fließt*; Vogtland-Verlag, Plauen/Vogtl., 357-370
62. WEBER, R. (1998/3): *Die Pflanzenwelt*. - In: Autorenkollektiv (1998): *Das östliche Vogtland; Werte der deutschen Heimat*, Band 59, Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar, 11-15
63. WEBER, R. (2003/1): *Naturräumlich-geobotanische Gliederung*. - In: UNGER et al.; *Der Vogtlandatlas / Regionalatlas zur Natur, Geschichte, Bevölkerung, Wirtschaft, Kultur des Sächsischen Vogtlandes*, Chemnitz, 14-15
64. WEBER, R. (2004/1): *Die Entwicklung des Bärenstein- und Stadtparkgebietes zum „grünen Refugium“*. In: *Die Plauener Erholungsgebiete Bärenstein und Stadtpark*; André Zeidler Verlag, Plauen, 22-43
65. WEBER, R. (2004/2): *Mit Baum und Strauch auf du und du- ein geschichtskundlicher Erkundungsgang*. - In: *Die Plauener Erholungsgebiete Bärenstein und Stadtpark*; André Zeidler Verlag, Plauen, 44-57
66. WEBER, R. (2006/1): *Flora und Vegetation*. - In: *Das nördliche Vogtland um Greiz / Werte der deutschen Heimat*, Bd. 68, Böhlaus Verlag Köln, Weimar, Wien, 25-30
67. WEBER, R. (2007): *Der sächsisch-bayerische Grenzstreifen-ein Rückzugsgebiet für Pflanzen und Tiere*. - In: *Heimatgeschichte, Volkskunde, Denkmalpflege, Dorfgestaltung, Natur und Landschaft*; Hrsg.: Sächsische Landeszentrale für politische Bildung Dresden, 363-364

8.3. Beiträge in Periodika

(regelmäßig erscheinende Zeitschriften, Jahrbücher, Kalender, vgl. 8.4.)

68. WEBER, R. (1952/1): *Der Mitschurin-Schulgarten im Dienste des Naturschutzes*. - *Biologie in der Schule* 1(6), 277-280
69. WEBER, R. (1952/2): *Die Bedeutung der heimischen Pflanzenwelt für den Biologieunterricht in der Grundschule*. - *Biologie in der Schule* 1(10), 443-446
70. WEBER, R. (1953/3): *Heilkräuter und Gewürzpflanzen im Mitschurin-Schulgarten*. - *Biologie in der Schule* 2(5), 234-238
71. WEBER, R. (1953/4): *Die physiologisch-morphologische Abteilung im Mitschurin-Schulgarten*. - *Biologie in der Schule* 2(11), 505-509
72. WEBER, R. (1954/2): *Im Naturschutzgebiet Triebtal-Eisenberg*. - *Der Februar 1954*; Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands, Kreisleitung Plauen, 1-3
73. WEBER, R. (1954/3): *Der Jocketaer Lehrpfad*. - *Der Oktober 1954*; Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands, Kreisleitung Plauen, 15-17
74. WEBER, R. (1954/4): *Junge Naturforscher untersuchen ein Naturschutzgebiet*. - *Biologie in der Schule* 3(6), 279 - 283
75. WEBER, R. (1954/5): *Kritische Stellungnahme zu dem Artikel „Junge Naturforscher schützen die Natur“*. - *Biologie in der Schule* 3(11), 502-504
76. WEBER, R. (1955/2): *Die Verwendung der technischen Unterrichtsmittel im Biologieunterricht*. - *Biologie in der Schule* 4(11), 515-519
77. WEBER, R. (1955/3): *Aus der Arbeit der Ortsgruppe Jocketa*. - *Der Januar 1955*; Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands, Kreisleitung Plauen, 5-6
78. WEBER, R. (1955/4): *Die Neue Brehm-Bücherei*. - *Biologie in der Schule* 4(12), 573-575
79. WEBER, R. (1955/5): *Zur Syrauer Windmühle*. - *Der Oktober 1955*; Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands, Kreisleitung Plauen, 6-7
80. WEBER, R. (1956): *Die Organisation einer außerschulischen Arbeitsgemeinschaft*. - *Biologie in der Schule* 5(8), 364-367

81. WEBER, R. (1957/2): *Waldschutzgebiete im mittleren Vogtland*. – Der April 1957; Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands, Kreisleitung Plauen, 5-6
82. WEBER, R. (1957/3): *Der Paul-Schulz-Lehrpfad*. – Der Juli / August 1957; Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands, Kreisleitung Plauen, 10-11
83. WEBER, R. (1957/4): *Die 2. Universitätswoche des Kulturbundes in Plauen*. – Der Dezember 1957; Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands, Kreisleitung Plauen, 4
84. WEBER, R. (1958/2): *Die höhere Pflanzenwelt der vogtländischen Elsterlandschaft unterhalb Plauens*. – Sächsische Heimatblätter 4(1), 51-63
85. WEBER, R. (1958/3): *Aus der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft vogtländischer Floristen / dargestellt am Beispiel des Bergwohlverleihs (Arnica montana)* – Der März 1958; Kulturelle Rundschau des Stadt- und Landkreises Plauen, Heft 3, 6-7
86. WEBER, R. (1958/4): *Gehörtes und Gesehenes / Streiflichter vom 5. Bundestag*. – Der April 1958; Kulturelle Rundschau des Stadt- und Landkreises Plauen, Heft 4, 1-2
87. WEBER, R. (1958/5): *Steinerne Zeugen der Vergangenheit*. – Der Mai 1958; Kulturelle Rundschau des Stadt- und Landkreises Plauen, Heft 5, 10-11
88. WEBER, R. (1958/6): *Mit Wanderheft und Wanderkarte in den vogtländischen Sommer*. – Der Juli/August 1958; Kulturelle Rundschau des Stadt- und Landkreises Plauen, Heft 7/8, 9
89. WEBER, R. (1959/2): *Ist Naturschutz noch aktuell?* – Der Mai 1959; Kulturelle Rundschau des Stadt- und Landkreises Plauen, Heft 5, 80-81
90. WEBER, R. (1959/3): *Was uns die Naturschutzwoche 1959 brachte*. – Der Juni 1959; Kulturelle Rundschau des Stadt- und Landkreises Plauen, Heft 6, 87
91. WEBER, R. (1959/4): *Für die Daheimgebliebenen – Rund um Plauen in drei Etappen*. – Der Juli/August 1959; Kulturelle Rundschau des Stadt- und Landkreises Plauen, Heft 7/8, 104-107
92. WEBER, R. (1959/5): *Die Waldschutzgebiete im Mittleren Vogtland*. – Naturschutzarbeit und naturkundliche Heimatforschung in Sachsen 1(1/2), 18-22
93. WEBER, R. (1959/6): *Dr. Gerhard Grümmer und Ingrid Natho: Ackerunkäuter*. – *Die Neue Brehm-Bücherei*, Heft 219. – Biologie in der Schule 9(5) 238-239
94. WEBER, R., SCHULZ, P. (1960): *Die Pflanzenwelt des Vogtlandes*. – Sächsische Heimatblätter 6(2), 101-114
95. WEBER, R. (1960/4): *Rund um den Burgstein*. – Der November 1960, Kulturelle Rundschau des Stadt- und Landkreises Plauen, Heft 11, 175-177
96. WEBER, R. (1960/5): *Dr. Christine Schwär: Die Stärke / Die Neue Brehm-Bücherei Heft 224*. – Biologie in der Schule 9(3), 143-144
97. WEBER, R. (1960/6): *Zwei neue Bücher für Natur- und Heimatfreunde*. – Der März 1960; Kulturelle Rundschau des Stadt- und Landkreises Plauen, Heft 3, 46-47
98. WEBER, R. (1960/7): *Naturschutz - eine nationale Aufgabe*. – Der Mai 1960; Kulturelle Rundschau des Stadt- und Landkreises Plauen, Heft 5, 77-78
99. WEBER, R. (1960/8): *Vogtländische Wanderziele*. – Der Juli/August 1960; Kulturelle Rundschau des Stadt- und Landkreises Plauen, Heft 7/8, 109-111
100. WEBER, R. (1960/9): *Rückblick auf die Naturschutzwoche 1960*. – Der Juli/August 1960; Kulturelle Rundschau des Stadt- und Landkreises Plauen, Heft 7/8, 116-119
101. WEBER, R. (1960/10): *Das Vogtland als pflanzengeographischer Begriff*. – Der Oktober 1960; Kulturelle Rundschau des Stadt- und Landkreises Plauen, Heft 10, 157
102. SCHULZ, P., WEBER, R. (1960): *Die Pflanzenwelt des Vogtlandes*. – Sächsische Heimatblätter 6(2), 101-114
103. WEBER, R. (1960/11): *In memoriam: Hellmuth Reichenbach*. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker N. F. 2, 131-132

104. WEBER, R. (1960/12): *Bemerkenswerte Änderungen in der Flora des mittleren, westlichen und nördlichen Vogtlandes*. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker N. F. 2, 188-189
105. WEBER, R., RICHTER, J., WINDISCH, J., ZEIDLER, R., PETZOLD, E., KÖNIG, W. (1960): *Stimmen zur V. Universitätswoche des Deutschen Kulturbundes*. – Der Dezember 1960; Kulturelle Rundschau des Stadt- und Landkreises Plauen, Heft 12, 186-190
106. WEBER, R. (1961/3): *Bemerkenswerte Veränderungen an der Flora des Vogtlandes II*. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker N. F. 3, 191-192
107. WEBER, R. (1961/4): *Bemerkenswerte Veränderungen an der Flora des Vogtlandes III*. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker N. F. 3, 194-195
108. WEBER, R. (1961/5): *Die Pflanzenwelt der nordwestvogtländischen Diabasbühle und Kalkberge zwischen Schleiz und Zeulenroda*. – Jahrbuch Museum Hohenleuben-Reichenfels 10, 106-114
109. WEBER, R. (1961/6): *Die geologischen Naturdenkmäler des Kreises Plauen*. – Naturschutzarbeit und naturkundliche Heimatforschung in Sachsen 3(3), 84-90
110. WEBER, R. (1961/7): *Fachliche Weiterbildung im Arbeitskreis vogtländischer Floristen*. – Biologie in der Schule 10(7/8), 377-379
111. WEBER, R. (1961/8): *Floristen tagten in Martinsroda und Plauen*. – Aus der Arbeit der Natur- und Heimatfreunde des Deutschen Kulturbundes 8(9/10), 290-292
112. WEBER, R. (1961/9): *Am Vorabend des VI. Pädagogischen Kongresses: Bildende Künstler diskutieren mit Eltern und Lehrern von Jocketa*. – Der Juni 1961; Kulturelle Rundschau des Stadt- und Landkreises Plauen, Heft 6, 85-86
113. WEBER, R. (1961/10): *Floristen tagten in Martinsroda und Plauen*. – Der Juli/August 1961; Kulturelle Rundschau des Stadt- und Landkreises Plauen, Heft 7/8, 116-118
114. WEBER, R. (1961/11): *Drudea – Mitteilungen des Geobotanischen Arbeitskreises Sachsen-Thüringen*. – Biologie in der Schule 10(11), 525
115. WEBER, R. (1961/12): *Noch einmal: Wissenschaftliche Namen der Farnpflanzen*. – Kulturbote für den Musikwinkel 8(9), 5-7
116. WEBER, R. (1962/2): *Geschichte der floristischen Erforschung des nördlichen und nord-westlichen Vogtlandes*. – Jahrbuch Museum Hohenleuben-Reichenfels 11, 64-85
117. WEBER, R. (1962/3): *Kritische Bemerkungen zu Düll: Bemerkenswerte Neufunde aus der Flora von Greiz im Vogtland*. – Floristische Beiträge zur geobotanischen Geländearbeit in Mitteldeutschland (VI); Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität, mathematisch-naturwissenschaftliche Reihe XI(2), 197-199
118. WEBER, R. (1962/4): *Zum Wiederaufbau der Elstertalbrücke vor 40 Jahren*. – Greizer Heimatkalender 1963, 64-65
119. WEBER, R. (1962/5): *Neufunde aus dem Vogtland (Beiträge zur Flora Saxonica 1962)*. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker N. F. 4, 220-221
120. WEBER, R. (1962/6): *Über das Vorkommen von Potamogeton pectinatus L. in der mittleren Weißen Elster*. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker N. F. 4, 255-257
121. WEBER, R. (1962/7): *Die dendrologischen Naturdenkmäler des mittleren Vogtlandes* – Sächsische Heimatblätter 8(4), 353-362
122. WEBER, R. (1962/8): *Naturschutz und Schule*. – Mitteilungen der Zentralen Naturschutzverwaltung 7(3), 10-15
123. WEBER, R. (1962/9): *Botaniker des Bezirkes Karl-Marx-Stadt tagten in Aue*. – Aus der Arbeit der Natur- und Heimatfreunde des Deutschen Kulturbundes 9(7/8), 213-215
124. WEBER, R. (1962/10): *Vom Arbeitskreis vogtländischer Floristen*. – Natur und Heimat 11(9), 466-469
125. WEBER, R. (1962/11): *Zur Flora des nördlichen Vogtlandes*. – Greizer Heimatkalender 1963, 81-87

126. WEBER, R. (1963/2): *Orchideen im Vogtland*. – Naturschutzarbeit und naturkundliche Heimatforschung in Sachsen 5(2), 56-58
127. WEBER, R. (1963/3): *Helmut Hanke: Die große Ernte*. – Biologie in der Schule 10(12), 551-552
128. WEBER, R. (1963/4): *Naturschutz dient uns allen / Zur Naturschutzwoche 1963*. – Der Mai 1963; Kulturelle Rundschau des Stadt- und Landkreises Plauen, Heft 5, 67-69
129. WEBER, R. (1963/5): *Zwei neue Bildbände über das Vogtland: „Vogtland“, „Land zwischen Saale und Elster“*. – Der September 1963; Kulturelle Rundschau des Stadt- und Landkreises Plauen, Heft 9, 117-118
130. WEBER, R. (1964/1): *Zur Pflanzenwelt des Burgteiches (Kreis Plauen)*. – Naturschutzarbeit und naturkundliche Heimatforschung in Sachsen 6(3), 65-70
131. WEBER, R. (1964/2): *Vogtländische Floristen tagten in Reichenbach*. – Kulturspiegel für die Kreise Plauen und Reichenbach 1964(6), 89 u.91
132. WEBER, R., RICHTER, J. (1964): *Zur ursprünglichen Vegetation und zum Kulturpflanzenanbau im jungbronzezeitlichen Altsiedelgebiet des mittleren Vogtlandes*. – Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege 13, 223-256
133. WEBER, R. (1964/3): *Zur Pflanzenwelt des Steinichts* – Greizer Heimatkalender 1965, 89-92
134. WEBER, R. (1964/4): *Die Biologie-Olympiade – wertvolles Mittel des Leistungsvergleiches*. – Biologie in der Schule 13(6) 253-255
135. WEBER, R. (1965/1): *Geschützte Pflanzen des Vogtlandes I – VI*. – Heimatbote, Kulturspiegel für den Kreis Greiz 11(4), 85-87 [I]; 11(5), 112-113 [II]; 11(6), 135-136 [III]; 11(7/8), 151 [IV]; 11(10), 222-224 [V]; 11(11), 241-242 [VI].
136. WEBER, R. (1965/2): *Amerikanische Pflanzen im Vogtland*. – Greizer Heimatkalender 1966, 37-40
137. WEBER, R. (1966/1): *EMIL ADOLF ROSSMÄSSLER und seine Beziehungen zum Vogtland*. – Greizer Heimatkalender 1967, 54-56
138. WEBER, R. (1966/2): *Landschaftsschutzgebiet Talsperre Pöhl – ein neues Erholungszentrum*. – Naturschutzarbeit und naturkundliche Heimatforschung in Sachsen 8(1) 2-7
139. WEBER, R. (1966/3): *Zehn Jahre Arbeitskreis vogtländischer Botaniker*. – Sächsische Heimatblätter 12(5), 467-469
140. WEBER, R. (1967/3): *Die geobotanische Stellung und Gliederung des Vogtlandes*. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker N. F. 7 (1965, ed. 1967), 208-238, 9 Karten
141. WEBER, R. (1968/3): *Friedrich Jaeger 75 Jahre*. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker N. F. 8 (1966/67, ed. 1968), 184-185
142. WEBER, R. (1969/2): *Der Geisla bei Löhma – ein wertvolles Naturdenkmal*. – Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 6, 28-32
143. WEBER, R. (1970): *Von Bärwurz und Schneeheide / Zur pflanzengeographischen Gliederung des Kreises Klingenthal*. – Kulturbote für den Musikwinkel 17(7), 177-180
144. WEBER, R. (1971/1): *Die vogtländischen Kalke und ihre Pflanzenwelt*. – Sächsische Heimatblätter 17(6), 133-142
145. WEBER, R. (1971/2): *Vogtländische Neu- und Wiederfunde sowie sonstige bemerkenswerte Funde in der Vegetationsperiode 1967*. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker N. F. 9 127-128
146. WEBER, R. (1972/3): *Zur Flora und Vegetation der vogtländischen Diabasgebiete*. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker N. F. 10, 93-137
147. WEBER, R. (1973/1): *Die Reitgräser des Kreises Klingenthal*. – Kulturbote für den Musikwinkel 20(7), 181-184
148. WEBER, R. (1973/2): *Zum 75. Geburtstag von WILLY FLOSSNER*. – Sächsische Heimatblätter 19(6), 287
149. WEBER, R. (1975/1): *Von der Herkulesstaude – ein Kulturflüchter erwirbt sich Heimatrecht*. – Kulturbote für den Musikwinkel 22(10), 268-270

150. WEBER, R. (1975/2): *Zur geobotanischen Stellung des Elstergebirges*. – Sächsische Heimatblätter 21(2) 93-99
151. WEBER, R. (1975/3): *Tagung der vogtländischen Floristen*. – Sächsische Heimatblätter 21(3), 147-148.
152. WEBER, R.(1976/4):*Zwanzig Jahre Arbeitskreis vogtländischer Floristen*. – Sächsische Heimatblätter 22(5),236-238
153. WEBER, R. (1976/5): *Zum Vorkommen und zur Verbreitung der Ackerunkräuter im Vogtland vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart*. – Jahrbuch Museum Hohenleuben-Reichenfels 24, 74-93
154. WEBER, R. (1976/6): *Zum Vorkommen von *Heracleum mantegazzianum* SOMM. et LEV. im Elstergebirge und den angrenzenden Gebieten*. – Mitteilungen zur floristischen Kartierung (Halle) 2(2), 51-57
155. WEBER, R. (1977/2): *Florenwandel und Florenschutz. II. Zentrale Tagung für Botanik in Karl-Marx-Stadt*. – Sächsische Heimatblätter 23(3), 135-136
156. WEBER, R. (1977/3): *Biologisch-geographische Exkursion zum Naturschutzgebiet Burgteich (Kreis Plauen) und seiner Umgebung*. – Sächsische Heimatblätter 23(4), 188-193
157. WEBER, R. (1977/4): *Vogtländische Neu- und Wiederfunde sowie sonstige bemerkenswerte Funde in den Vegetationsperioden 1968 bis 1971*. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker N. F. 11, 73-76
158. WEBER, R. (1977/5): *Noch einmal: Gab es im Vogtland Weinberge?* – Auerbacher Kulturspiegel 24(11), 167-170
159. WEBER, R. (1977/6): *Zur Verbreitung der Ackerunkräuter im Reichenbacher Gebiet früher und heute*. – Reichenbacher Kalender 11(1978), 73-77
160. WEBER, R. (1978/3): *KARL DANNHAUER zum Gedenken*. – Sächsische Heimatblätter 24(3), 141
161. WEBER, R. (1978/4): *Der Jocketaer Lehrpfad*. – Urania 54(12), 65-67
162. WEBER, R.(1979/1): *Die Landschaftsschutzgebiete des Kreises Plauen*. – Auerbacher Kulturspiegel 26(7), 98-102
163. WEBER, R. (1979/2): *Kulturbund und Schule / Spezialistenlager für junge Botaniker in Jocketa*. – Sächsische Heimatblätter 25(6), 268
164. WEBER, R. (1979/3): *Das Vogtland – geobotanisch betrachtet* – Reichenbacher Kalender 14 (1980) 82-87
165. HEINRICH, W., WEBER, R. (1979): *Zum Vorkommen und zur Verbreitung der Ackerunkräuter im Vogtland*. – Hercynia N.F.16(4), 355-404
166. WEBER, R. (1980/2): *Das Vogtland – einmal geobotanisch betrachtet*. – Heimatbote / Kulturspiegel für den Kreis Greiz 26(9), 168-170 u. 26(10), 196
167. WEBER, R. (1980/3): *Im Dienste von Naturschutz und Landeskultur / Vogtländische Floristen tagten*. – Kulturbote für den Musikwinkel 27(5), 73-75
168. WEBER, R. (1980/4): *Zur Flora des nördlichen Vogtlandes*. – Greizer Heimatkalender 1981, 81-87
169. WEBER, R.(1981/2): *Mittelvogtländische Hecken – bedeutsam für Landeskultur, Flora und Fauna*. – Vogtländische Heimatblätter 1(3), 14-15, 18-20
170. WEBER, R. (1981/3): *50 000 Stunden für Natur und Heimat*. – Sächsische Heimatblätter 27(4), 188-189
171. WEBER, R. (1981/4): *Jahrbuch des Museums Hohenleuben-Reichenfels* 25, 125 S., Beiheft 22 S. *Hohenleuben 1977*. – Neue Museumkunde 24(4), 284-285
172. WEBER, R. (1981/5): *30 Jahre botanische Tätigkeit des Kulturbundes im Bezirk Karl-Marx-Stadt (1950-1979)*. – Sächsische Heimatblätter 27(4), 179-185
173. WEBER, R. (1981/6): *Der Herlasgrüner Forst und seine Pflanzenwelt*. – Unser Vogtland / Jahrbuch 1982, Hrsg. Bezirksleitung Karl- Marx Stadt des Kulturbundes der DDR, 63-70

174. WEBER R. (1983/2): *Neophyten in naturnahen Pflanzengemeinschaften des Vogtlandes*. – Dresdener Floristische Mitteilungen 5, 14-19
175. WEBER R. (1983/3): *Der trockenwarme Sommer 1982 – floristisch betrachtet*. – Vogtländische Heimatblätter 3(1), 16-18
176. WEBER, R. (1983/4): *Neubürger (Neophyten) in der Pflanzenwelt des Vogtlandes*. – Reichenbacher Kalender 17(1984), 66-68
177. WEBER, R. (1984/1): *Knopperrn – eine seltene Gallenbildung*. – Vogtländische Heimatblätter 4(1), 13-14
178. WEBER R. (1984/2): *Schöne alte Bäume in Plauen*. – Vogtländische Heimatblätter 4(3), 7-10
179. WEBER, R. (1984/3): *Das Tal der oberen Weißen Elster und seine Flora*. – Unser Vogtland / Jahrbuch 1985; Hrsg. Bezirksleitung Karl- Marx Stadt des Kulturbundes der DDR, 68-76
180. WEBER, R. (1985/2): *Die Wildrosen des Vogtlandes*. – Sächsische Heimatblätter 31(2), 93-96, Umschlagseiten 3 u. 4
181. WEBER, R. (1985/3): *Vogtländische Neu- und Wiederfunde sowie sonstige bemerkenswerte Funde in den Vegetationsperioden 1972 bis 1975*. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker N. F. 12 (1984, ed. 1985), 101-104
182. WEBER, R. (1986/3): *Fritz Hempel, ein verdienstvoller vogtländischer Florist, 90 Jahre alt*. – Jahrbuch des Museums Hohenleuben-Reichenfels, Heft 31, 95-96
183. WEBER, R. (1986/4): *Ein großer Sohn der Stadt Plauen: Professor Dr. Kurt Mothes*. – Vogtländische Heimatblätter, 6(4), 10-14
184. WEBER, R. (1986/5): *Gesamtvogtländische Tagungen – Ein Beitrag zur Geschichte des Kulturbundes der DDR*. – Unser Vogtland / Jahrbuch 1987; Hrsg. Bezirksleitung Karl- Marx Stadt des Kulturbundes der DDR, 25-40
185. WEBER, R. (1987/2): *Schneeheide (Erica herbacea L.) und Zwergbuchs (Polygala chamaebuxus L.) – zwei botanische Kostbarkeiten des Oberen Vogtlandes*. – Sächsische Heimatblätter 33(5), 225-230
186. WEBER, R. (1987/3): *Vogtländische Neu- und Wiederfunde sowie sonstige bemerkenswerte Funde in den Vegetationsperioden 1976 bis 1980*. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker N. F. 13, 113-120
187. WEBER, R. (1989/2): *Johannes Uhlig – 90 Jahre*. – Sächsische Heimatblätter 35(3), 142
188. WEBER, R. (1989/3): *Die Gehölze an den Straßen des Kreises Plauen und ihre Bedeutung für Landeskultur und Naturschutz*. – Sächsische Heimatblätter 35(6), 249-260
189. WEBER, R. (1990/1): *Zur aktuellen Flora und Vegetation von Plauen*. – Mitteilungen zur floristischen Kartierung (Halle) 16(1/2), 7-19
190. WEBER, R. (1990/2): *Exkursion ins Elstergebirge am 26. Juni*. – Haussknechtia, Mitteilungen der Thüringischen Botanischen Gesellschaft 5, 102-103
191. WEBER, R. (1991/1): *Bemerkenswerter Pflanzenstandort in einem Plauener Neubaugebiet*. – Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e. V. 1991 (2), 37-40
192. WEBER, R. (1991/2): *Floristische Beobachtungen im ehemaligen „Schutzstreifen“ an der sächsisch-bayrischen Grenze*. – Mitteilungen zur floristischen Kartierung (Halle) 17(1/2), 4-14
193. WEBER, R. (1993/1): *Zur Flora und Vegetation des Ostvogtlandes und des angrenzenden Westerzgebirges*. – Sächsische Floristische Mitteilungen 2 (1992/93) 4-9
194. WEBER, R. (1995/5): *Gentianella germanica ssp. saxonica – im Vogtland wieder mit aktuellem Vorkommen*. – Sächsische Floristische Mitteilungen 3(1994/95), 50-54
195. WEBER, R. (1995/6): *Zum 65. Geburtstag von Frau Dr. SUSANNA KOSMALE*. – Sächsische Floristische Mitteilungen 3(1994/95), 78-80
196. WEBER, R. (1995/7): *Florenveränderung im Naturschutzgebiet Brauhauspöhl bei Gutenfürst*.

- Mitteilungen Landesverein Sächsischer Heimatschutz 1995(1), 52-55
197. WEBER, R. (1998/4): *Kulturhistorisch wertvolle Bäume – ein dendrologischer Streifzug durch das Vogtland*. – Vogtländische Heimatblätter 18(3), 4-12
198. HARDTKE, H.-J., WEBER, R. (1998): *Das Wirken des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz für den Naturschutz in Vergangenheit und Gegenwart*. - Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e. V. 1998(2), 6-27
199. WEBER, R. (2000): *Bäume zum „Tag der deutschen Einheit“ im Vogtland*. - Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e. V. 2000(2), 69-76
200. WEBER, R. (2003/2): *Collomia grandiflora* LINDL. – im sächsischen Vogtland wieder aktuell. – Sächsische Floristische Mitteilungen 8, 67-75
201. WEBER, R. (2004/3): *Die alte Eiche von Türbel*. – Vogtländische Heimatblätter 24(1), 9-12
202. WEBER, R. (2004/4): *Die „Rodauer Tanne“ – ein bemerkenswerter Überhälter*. – Vogtländische Heimatblätter 24(2), 5-8
203. WEBER, R. (2004/5): *Die Ebersgrüner Linde und ihr Umfeld*. – Vogtländische Heimatblätter 24(3), 12-15
204. WEBER, R. (2004/6). *Die „Eva-Buche“ bei Schöneck – ein lohnenswertes Wanderziel*. – Vogtländische Heimatblätter 24(4), 11-14
205. WEBER, R. (2004/7): *Der Bergahorn am Riedelhof – Harmonie von Baum und Bauwerk*. – Vogtländische Heimatblätter 24(5), 12-15
206. WEBER, R. (2004/8): *Der „Wunderbaum“ und andere vogtländische Fichten*. – Vogtländische Heimatblätter 24(6), 5-9
207. WEBER, R. (2005/1): *Prof. Dr. HANS-JÜRGEN HARDTKE – 60 Jahre*. – Sächsische Floristische Mitteilungen 9, 155-158
208. WEBER, R. (2005/2): *Gedenkbäume für Friedrich v. Schiller – ein Beitrag zum Jubiläumsjahr 2005*. – Vogtländische Heimatblätter 25(1), 6-9
209. WEBER, R. (2005/3): *Zur Rhododendronblüte im alten Gutsпарк zu Schilbach; Vogtländische Parks (1)*. – Vogtländische Heimatblätter 25(2), 8-12
210. WEBER, R. (2005/4): *Zum Rosenfest im Botanischen Garten des Bürgerparks in Hof; Vogtländische Parks (2)*. – Vogtländische Heimatblätter 25(3), 5-10
211. WEBER, R. (2005/5): *Alt und Jung verspürt Wohlbehagen im Kurpark von Bad Brambach; Vogtländische Parks (3)*. – Vogtländische Heimatblätter 25(4), 5-9
212. WEBER, R. (2005/6): *Herbstzauber im Greizer Park; Vogtländische Parks (4)*. – Vogtländische Heimatblätter 25(5), 5-9

8.4. Sonstige Beiträge

(in unregelmäßig erscheinenden Schriftenserien, in Serien ohne Jahrgangnummern, in nicht als Broschüre gebundenen heftähnlichen Schriften, auf nicht paginierten Kalenderblättern, etc., vgl. 8.3.)

213. WEBER, R. (1960/13): *Erfolgreiche Naturschutzausstellung in Plauen*. – Mitteilungen 5(1960) des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft als Zentrale Naturschutzverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Landesforschung und Naturschutz der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, 7-8
214. WEBER, R. (1962/12): *Zwischen Brocken und Oybin*. – Postkartenkalender 1963; VEB Bild und Heimat, Verlag für Kalender und Postkarten Reichenbach/V. [27 Rückseitentexte]
215. WEBER, R. (1969/3): *Zur Thermalquelle an der Neumühle*. – Veranstaltungsplan der Spitzenstadt Plauen und des Landkreises Plauen, April 1969, Hrsg. Abteilungen Kultur der beiden Kreisleitungen, 5

216. WEBER, R. (1969/4): *Sie siedelten auf dem Eisenberg*. – Wir über uns; Dorfzeitung der Gemeinde Jocketa zum 20. Jahrestag der DDR, 8
217. WEBER, R. (1973/3): *Pflanzenkartierung – vielseitig und wichtig*. – Kalender Sächsische Gebirgsheimat 1974, Blatt 11.-17.3.
218. WEBER, R. (1975/4): *Von Bärwurz und Meisterwurz*. – Kalender Sächsische Gebirgsheimat 1976, Blatt 12.-18.7.
219. WEBER, R. (1976/7): *Vogtländische Bärlappe*. – Kalender Sächsische Gebirgsheimat 1977, Blatt 16.-22.5.
220. WEBER, R. (1978/5): *Vogtländische Kiefern*. – Kalender Sächsische Gebirgsheimat 1979, Blatt 13.-19.8.
221. WEBER, R. (1979/4): *Der Bergwohlverleih (Arnika)*. – Kalender Sächsische Gebirgsheimat 1980, Blatt 23.-29.6.
222. WEBER, R. (1980/5): *Florenwandel im Vogtland*. – Kalender Sächsische Gebirgsheimat 1981, Blatt 10.-16.8.
223. WEBER, R. (1982): *Orchideen im Vogtland*. – Kalender Sächsische Gebirgsheimat 1983, Blatt 20.-26.6.
224. WEBER, R. (1983/5): *Das Görnitzbachtal und seine Flora*. – Kalender Sächsische Gebirgsheimat 1984, Blatt 2.-8.7.
225. WEBER, R. (1984/4): *Vogtländische Pöhle und ihre Pflanzenwelt*. – Kalender Sächsische Gebirgsheimat 1985, Blatt 5.-11.8.
226. WEBER, R. (1985/4): *Vogtländische Waldgräser*. – Kalender Sächsische Gebirgsheimat 1986, Blatt 15.-21.9.
227. WEBER, R. (1986/6): *Neues von der Pflanzenwelt des Vogtlandes*. – Kalender Sächsische Gebirgsheimat 1987, Blatt 6.-12.7.
228. WEBER, R. (1987/4): *Fleischfressende Pflanzen des Vogtlandes*. – Kalender Sächsische Gebirgsheimat 1988, Blatt 25.-31.7.
229. WEBER, R. (1988/2): *Geschützte Frühjahrspflanzen im Vogtland*. – Kalender Sächsische Gebirgsheimat 1989, Blatt 3.-9.4.
230. WEBER, R. (1989/4): *Geschützte Sommerblüher in vogtländischen Laubwäldern*. – Kalender Sächsische Gebirgsheimat 1990, Blatt 18.-24.6.
231. WEBER, R. (1990/3): *Geschützte immergrüne Pflanzen in vogtländischen Wäldern*. – Kalender Sächsische Gebirgsheimat 1991, Blatt 18.-24.3
232. WEBER, R. (1991/3) *Naturschutz im ehemaligen Grenzgebiet von Plauen*. – Bund Naturschutz Hof und Plauen [?] – Programm für Frühjahr 1991 (Januar bis April)[?] [nicht eingesehen, bibliografische Daten nicht ermittelt]
233. WEBER, R. (1992/2): *Vogtländische Laichkräuter*. – Kalender Sächsische Heimat 1993, Blatt 12.-18.7.
234. WEBER, R. (1993/2): *Der sächsisch-bayerische Grenzstreifen – ein Rückzugsgebiet für Pflanzen und Tiere*. – Kalender Sächsische Heimat 1994, Blatt 3.-9.10.
235. WEBER, R. (1994/1): *Blaublättl und Gartheil – vergessene Heilpflanzen vogtländischer Bauerngärten*. – Kalender Sächsische Heimat 1995, Blatt 14.-20.8.
236. WEBER, R. (1994/2): *Der ehemalige Grenzstreifen zu Bayern – ein wertvolles Refugium für Flora und Fauna* – Mitteilungen des Vereins der Freunde und Förderer des Vogtlandmuseums Plauen e.V.; 3. u. 4. Jahresschrift auf die Jahre 1992/93, 14-15
237. WEBER, R. (1995/8): *Vom Truppenübungsplatz zum Naturschutzgebiet*. – Kalender Sächsische Heimat 1996, Blatt 14.-20.10.
238. WEBER, R. (1996/1): *Vorwort*. – Mitteilungen des Vereins der Freunde und Förderer des Vogtlandmuseums Plauen e.V.; 5. u. 6. Jahresschrift auf die Jahre 1994/95, 4
239. WEBER, R. (1996/2): *Das Goldbachtal im Vogtland – ein wertvoller, vom Gesteinsabbau bedrohter Landschaftsteil*. – Kalender Sächsische Heimat 1997, Blatt 26.5.-1.6.

240. WEBER, R.(1997/4): *Vogtländische Diabaspöhle und ihre Flora*. – Kalender Sächsische Heimat 1998, Blatt 29.6.-5.7.
241. WEBER, R.(1998/5): *Vogtländische Linden*. – Kalender Sächsische Heimat 1999, Blatt 22.-8.3.
242. WEBER, R. (1999/1): *Der Kapellenhügel von Heinersgrün*. – Kalender Sächsische Heimat 2000, Blatt 25.9.-1.10.
243. WEBER, R. (1999/2): *Das Goldbachtal im Vogtland*. – Der Vogtlandbote – Zeitschrift für Kulturgeschichte und Zeitgeschehen, Greiz, Ausgabe, 1/99, 52-54
244. WEBER, R. (2000/1): *Pfaffenhaus und Lochhaus – zwei vogtländische Gutshöfe*. – Kalender Sächsische Heimat 2001, Blatt 5.-11.11.]
245. WEBER, R. (2000/2): *Der Steinpöhl am Westend, ein neues Flächennaturdenkmal*. – BUND-Kreisgruppe Vogtland und Vogtländisches Umwelt- und Naturschutzzentrum Pfaffengut; Programm für Dezember 2000 bis Mai 2001, 8
246. WEBER, R. (2000/3): *Krieg und Frieden im Blickpunkt vogtländischer Memorialbäume*. - Mitteilungen des Vereins der Freunde und Förderer des Vogtlandmuseums Plauen e. V.; 9. u. 10. Jahresschrift auf die Jahre 1998/99, 9-11
247. WEBER, R. (2002/1): *Der Wunderbaum von Rodersdorf / Ein vergessenes Naturdenkmal*. – Kalender Sächsische Heimat 2003, Blatt 13.-19.10.
248. WEBER, R. (2003/3): *Der Landschaftspark im vogtländischen Leubnitz*. – Kalender Sächsische Heimat 2004, Blatt 15.-21.3.
249. WEBER, R.(2005/7): *Die vogtländische Dreiländerecke im Wandel der Zeiten*. – Kalender Sächsische Heimat 2006, Blatt 17.-23.4.
250. WEBER, R.(2006/2): *Gedenksteine und Bäume – Erinnerungen an die deutsche Wiedervereinigung 1990*. – Mitteilungen des Vereins der Freunde und Förderer des Vogtlandmuseums Plauen e. V., 15. u. 16. Jahresschrift auf die Jahre 2004/2005, 15-18
251. WEBER, R. (2006/3): *Der Kernitzbach und sein Umfeld, ein lohnendes Wanderziel im Vogtland*. – Kalender Sächsische Heimat 2007, Blatt 9.-15.4.

8.5.Mitarbeit an Gemeinschaftswerken

[Kollektivarbeiten, die unter Mitarbeit von R. WEBER entstanden; unvollständig erfasst; Einzelbeiträge von R. WEBER in einigen dieser Arbeiten sind in Rubrik 2 erfasst]

252. Anonymus (1968): *Verzeichnis botanisch interessierter Mitglieder des Deutschen Kulturbundes unter Angabe ihrer Fachgebiete*. – Deutscher Kulturbund; Zentrale Kommission Natur und Heimat des Präsidialrates, Fachausschuß Botanik, Berlin, 32 S.
253. Autorenkollektiv (1972-1974): *Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik*, Band 1, *Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg* (1972), 302 S.; Band 2, *Bezirke Potsdam, Berlin – Hauptstadt der DDR, Frankfurt/O. und Cottbus* (1972), 224 S.; Band 3, *Bezirke Magdeburg und Halle/S.* (1973), 278 S.; Band 4, *Bezirke Erfurt, Suhl und Gera* (1974), 276 S.; Band 5, *Bezirke Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Dresden*(1974), 310 S. – Urania-Verlag Leipzig, Jena, Berlin
254. Autorenkollektiv (1976): *Das Obere Vogtland*. – Werte unserer Heimat, Band 26, Akademie-Verlag Berlin, 220 S., 32 Bildtafeln
255. FUKAREK, F, KNAPP, H. D., RAUSCHERT, S., WEINERT, E. (1978): Karten zur Pflanzenverbreitung in der DDR / 1. Serie. – *Hercynia N. F.* 15(3), 229-320 [und folgende Serien von Gefäßpflanzen]
256. Autorenkollektiv (1986): *Plauen und das mittlere Vogtland*. – Werte unserer Heimat, Band 44, Akademie-Verlag Berlin, 231 S., 34 Bildtafeln
257. BENKERT, D., FUKAREK, F., KORSCH, H. [eds.] (1996): *Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands*. – Gustav Fischer Verlag Jena

258. Autorenkollektiv (1997): *Das Naturschutzgebiet „Großer Weidenteich“*. – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege 1, Hrsg. Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung, Dresden, 86 S., 3 Karten
259. Autorenkollektiv (1998): *Das östliche Vogtland*. – Werte der deutschen Heimat, Band 59, Hrsg. W. SCHMIDT, Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger Weimar, 307 S.
260. HARDTKE, H.-J., IHL, A. (2000) *Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens*. – Hrsg. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege, Dresden, 806 S.
261. KORSCH, H., WESTHUS, W., ZÜNDORF, H.-J. (2002): *Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Thüringens*. – Weissdorn-Verlag, Jena, 419 S.
262. HARDTKE, H.-J., KLENKE, F., RANFT, M. (2004): *Biographien sächsischer Botaniker*. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker N. F. 19, 477 S.
263. Autorenkollektiv (2004): *Die Plauener Erholungsgebiete Bärenstein und Stadtpark*. – André Zeidler-Verlag Plauen, 88 S.
264. Autorenkollektiv (2006): *Das nördliche Vogtland um Greiz*. – Landschaften in Deutschland / Werte der deutschen Heimat, Band 68, Böhlau-Verlag Köln, Weimar, Wien, 498 S.
265. ZÜNDORF, H.-J., GÜNTHER, K.-F., KORSCH, H., WESTHUS, W. (2006): *Flora von Thüringen*. – Weissdorn-Verlag Jena, 764 S.

8.6. Unveröffentlichte Manuskripte / Qualifikationsarbeiten

[unvollständig erfasst]

266. WEBER, R. (1940): *Die hydrographischen Verhältnisse des Vogtlandes*. –, maschinenschriftliches Manuskript, Facharbeit der 12. Klasse der Oberschule, beurteilt von Dr. G. Engemann, 65 Seiten, 14 Karten
267. WEBER, R. (1946): *Withington. Skizzen der Zeit vom 10. – 24.12.1946*. – Hektografierte Zeitung des englischen Kriegsgefangenenlagers Sudely Castle / Winchcombe, Großbritannien, 9-12
268. WEBER, R. (1951): *Die Pflanzenwelt der engeren Heimat und ihre Bedeutung für einen modernen wissenschaftlichen Biologieunterricht in der Grundschule*. – maschinenschriftliches Manuskript, Facharbeit als Lehramtsanwärter; Grundschule Göritzshain, Kreis Rochlitz, 167 S.
269. WEBER, R. (1954/6): *Die Pflanzenwelt des unteren Triebtales und des benachbarten Elstertales*. – maschinenschriftliches Manuskript; Arbeit zur Fachlehrerprüfung; Zentralschule Pöhl, Kreis Plauen-Land, 41 S.
270. WEBER, R. (1992/3): *Lebenserinnerungen*. – maschinenschriftliches Manuskript, [261 S.]

8.7. Wichtige heimatkundliche und biografische Publikationen in Tagespressen

[unvollständig erfasst]

271. WEBER, R. (1993/3): *Geologe und Botaniker EMIL DANZIG*. – Vogtland-Anzeiger 4 vom 8.1.1993
272. WEBER, R. (1993/4): *CURT WETZEL starb vor 25 Jahren*. – Vogtland-Anzeiger 4 vom 27.7.1993
273. WEBER, R. (1994/3): *Dr. MAX WEINHOLD – Mediziner und Naturforscher*. – Vogtland-Anzeiger 5 vom 6.6.1994
274. WEBER, R. (1994/4): *Inschriften an Plauener Wohnhäusern*, Nr. 1-2. – Vogtland-Anzeiger 5, Nr. 12 vom 15.1. und Nr. 13 vom 17.1.1994
275. WEBER, R. (1994/5): *Vom Todesstreifen zum Naturschutzgebiet*. – Vogtland-Anzeiger 5 vom 8.12.1994
276. WEBER, R. (1999/3): *Unser Vogtland – Das Bild der Woche*; Nr. 1-53 – Vogtland-Anzeiger 10 [wöchentlich ein Artikel]

277. WEBER, R. (2002/2): *Skulpturen, Memorialtafeln, Gedenksteine ...*; Nr. 1 – [24]. – Vogtlandanzeiger 13 [24 Beiträge in div. Nummern]

Stand der Erfassung: 1.2.2010

9. Quellenverzeichnis

Außer der Literatur der Bibliografie (Abschnitt 8) und dem zitierten Archivmaterial (vgl. Anm.^[8]) wurden die folgenden Quellen benutzt:

9.1. Biografische Literatur über Rolf Weber

- [SCHAARSCHMIDT, M.] (1955): *Portrait des Monats: ROLF WEBER*. – Der Februar 1955; Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands, Kreisleitung Plauen, 12
- BÜTTNER, U. (1992): *Herr ROLF WEBER – 70 Jahre*. – Mitteilungen 1992, Beilage zu Naturschutzarbeit in Sachsen 34, 1
- HARDTKE, H.-J. (1993): *ROLF WEBER Ehrenmitglied im Landesverein*. – Mitteilungen Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V., Dresden, 1993(2), 80
- MÜLLER, H. (1993): *Hohe Auszeichnung für ROLF WEBER – Das Bundesverdienstkreuz für einen Vogtländer, der als Florist die heimatische Natur hegt und pflegt*. – Vogtländische Heimatblätter 13(1), 6-7
- BERNHARD, U. (2006): *50 Jahre vogtländischer Botaniker*. – Vogtländische Heimatblätter 26(3), 5-7
- GUMNIOR, K. (2007): *ROLF WEBER: Ein schaffensfroher Mensch – Gratulation zum 85. Geburtstag*. – Vogtländische Heimatblätter 27(3), 18-19
- [GUMNIOR, K.] (2009): *ROLF WEBER*. – In: WEBER, R. (2009): *Bäume im Vogtland / Wechselbeziehungen zwischen Natur und Mensch*. – Verlag Klaus Gumnior, Chemnitz, 4. Umschlagseite

9.2. weitere Literatur-Quellen

zu Abschnitt 3.1. u. 3.5:

- HEYNERT, H. (1961): *HELLMUTH REICHENBACH † (1898 – 1961)*. – *Drudea* 1(3-6), [2-4]
- HEYNERT, H. (1961): *Geobotanische Forschung in Sachsen*. – *Drudea* 1(1-2), [2]-12
- MEUSEL, H. (1937): *Verbreitungskarten mitteldeutscher Leitpflanzen, 1. Reihe*. – *Hercynia* 1(1), 115-120

zu Abschnitt 3.3.

- KNAPP, H. D. (1976): *Die Aufgaben der Pflanzenkartierung – historischer Überblick und gegenwärtige Aufgaben*. – In: *Inventarisierung und Florenschutz / I. Zentrale Tagung für Botanik 1973; Kulturbund der Deutschen Demokratischen Republik, Zentrale Kommission Natur und Heimat des Präsidialrates, Zentraler Fachausschuß Botanik*, 7- 12

- JESCHKE, L. (1978): *Zur Tätigkeit und den künftigen Aufgaben des Zentralen Fachausschusses Botanik und der Fachgruppen des Kulturbundes der DDR*. – In: *Florenwandel und Florenschutz / II. Zentrale Tagung für Botanik 1977; Kulturbund der Deutschen Demokratischen Republik, Zentrale Kommission Natur und Heimat des Präsidialrates, Zentraler Fachausschuß Botanik*, 25-33

zu Abschnitt 5:

- RICHTER, W. (2008): *Der Julius-Mosen-Turm*. – Vogtländische Heimatblätter 28(3). 31-32

10. Anmerkungen

- ^[1] zusammengestellt nach persönlichen Angaben von ROLF WEBER, nach seiner unveröffentlichten Autobiografie [270] und Auskünften von E. WAGNER (Netzschkau)
- ^[2] Das Staatsexamen für Lehrer wurde im Direktstudium an Pädagogischen Hochschulen und Universitäten abgelegt.
- ^[3] Diese Kreisstellen ermöglichten den Lehrern technische Hilfsmittel und fachlich aufbereitetes Anschauungsmaterial, z.B. Diaserien, Filme etc. für den Unterricht auszuleihen
- ^[4] Der „polytechnische Unterricht“ wurde in der DDR zu Beginn der sechziger Jahre eingeführt. Er war auf eine stärkere Verknüpfung des Schulunterrichtes mit der späteren Berufspraxis ausgerichtet. Während bis zu dieser Reform nur der Abschluss der Grundschule nach dem 8. Schuljahr oder der Abschluss der Oberschule nach dem 12. Schuljahr möglich war, gab es nach der Reform ein Dreistufensystem: Grundschule (8 Jahre), Mittelschule oder „polytechnische Oberschule“ (POS, Abschluss mit der „Mittleren Reife“ nach 10 Jahren) und „Erweiterte Oberschule“ (EOS, Abschluss mit dem Abitur nach 12 Jahren). Der Unterricht in der POS war mit einem Unterrichtstag in der Produktion (UTP) pro Woche verbunden, wobei praktische Arbeiten in Industrie- und Landwirtschaftsbetrieben organisiert wurden.
- ^[5] Die Fachberater wurden für die einzelnen Unterrichtsfächer eingesetzt und hatten im jeweiligen Kreisgebiet die Kontrolle der Fachlehrer durch Hospitationen und deren Weiterbildung in gesonderten Veranstaltungen vorzunehmen. Es ging um die lehrplangerechte Unterrichtsvermittlung, wobei Wert auf die methodischen, fachlichen und ideologischen Gesichtspunkte gelegt wurde.
- ^[6] Zunächst nannte sich die Organisation „Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands“, später „Deutscher Kulturbund“, dann „Kulturbund der Deutschen Demokratischen Republik“. Die „Zentrale Kommission für Natur und Heimat“, die für die Organisation der naturwissenschaftlichen und heimatkundlichen Arbeit zuständig war, wurde später zur „Gesellschaft für Natur und Umwelt“ beim Kulturbund der DDR.
- ^[7] Das Verzeichnis wurde von Weber zusammengestellt und in der Kreisleitung des Kulturbundes, teils auf der Rückseite von Abfallpapier, vervielfältigt und den aktiven Mitgliedern des Arbeitskreises zugestellt. Der Titel ist nicht ganz einheitlich, im Wesentlichen sind Arbeiten botanischen Inhaltes erfasst, die das Vogtland betreffen oder einschließen, wobei auch Personalien berücksichtigt sind.
- ^[8] Meist wurde in der Literatur des Kulturbundes für die Pluralbildung die Bezeichnung „BFAs“ oder „ZFAs“ benutzt.
- ^[9] Es gab in der DDR für die Bezirke und Kreise Bezirks- und Kreis-Naturschutzbeauftragte, die

den Behörden als beratende Personen unterstellt waren, den Kreisnaturschutzbeauftragten waren wiederum die Naturschutzhelfer unterstellt. Alle arbeiteten ehrenamtlich und erhielten Entschädigungen für ihre Aufwendungen, ihnen oblagen die Kontrolle der Schutzgebiete und die Einhaltung der Schutzbestimmungen. Sie waren mit Ausweisen ausgestattet, die sie in ihrer Tätigkeit legitimierten.

^[10] Archiv des Landratsamtes Vogtlandkreis in Oelsnitz, Akten Nr. 2637, 2634, 2642.

^[11] Die Einrichtung wurde von H. MEUSEL nach dem 2. Weltkrieg gegründet und im Verlaufe seiner Geschichte zunehmend von den Richtlinien des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft abhängig. Die Zweigstellen waren auf der Basis der früheren Länder (Provinzen) eingerichtet worden und umfassten später die entsprechenden DDR-Bezirke. Es kam zunehmend zu Konflikten zwischen Naturschutzarbeit und ministeriellen Vorgaben bezüglich der Prioritäten zur landwirtschaftlichen Produktion.

11. Danksagung

Wir danken GERTRAUT und ROLF WEBER für die kollegiale Zusammenarbeit bei der Erarbeitung der Biografie und der Bibliografie. Für Auskünfte zu verschiedenen Details und für Korrekturen danken wir ferner Prof. em. Dr. R. SCHUBERT (Halle), U. BÜTTNER (Theuma), Frau E. WAGNER (Netzschkau) und Dr. H.-J. ZÜNDORF (Herbarium Haussknecht der Friedrich Schiller Universität Jena). Für die Gewährung der Einsicht in diverses Archivmaterial gilt den Mitarbeitern des Archivs des Landratsamtes Vogtlandkreis in Oelsnitz sowie der Stadtbibliothek in Oelsnitz und Frau L. BAHN von der Regionalabteilung der Vogtlandbibliothek in Plauen unser Dank.

Anschriften der Verfasser:

Heinrich Dörfelt
 Friedrich-Schiller-Universität Jena
 Institut für Mikrobiologie
 Mikrobielle Phytopathologie
 D- 07743 Jena
 E-Mail: Heinrich.Doerfelt@t-online.de

Brigitte Gerischer
 Str. des Friedens 16
 D - 08606 Oelsnitz/Vogtl.
 E-Mail: brigitte.gerischer@gmail.com